

GESCHÄFTSBERICHT

EUROPA Versicherung AG

2022

EUROPA
VERSICHERUNG PUR.

Überblick¹⁾

2022 2021 2020

EUROPA-Versicherungs-Gruppe

Versicherungsverträge in Tsd.	1.507,5	1.532,9	1.547,2
Beiträge in Mio. €	564,7	566,7	558,5
Versicherungsleistungen in Mio. €	510,1	595,1	522,2
Kapitalanlagen in Mio. €	3.449,4	3.364,4	3.233,8
Kapitalanlageergebnis in Mio. €	81,1	82,9	81,4
Jahresüberschuss in Mio. €	11,9	14,2	8,1
Mitarbeiter ²⁾ im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	90	95	96

EUROPA Versicherung AG

Versicherungsverträge in Tsd.	953,4	975,3	996,8
Gebuchte Bruttobeiträge s.a.G. in Mio. €	188,2	194,3	194,4
Schadenquote brutto s.a.G. in %	88,4	81,4	82,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle s.a.G. f.e.R. in Mio. €	135,5	122,1	127,9
Kapitalanlagen in Mio. €	412,0	389,9	359,3
Kapitalanlageergebnis in Mio. €	8,6	6,9	6,8
Jahresüberschuss in Mio. €	3,9	6,2	0,1

EUROPA Lebensversicherung AG

Versicherungsbestand (Versicherungssumme in Mio. €)	80.040,0	77.505,0	77.359,0
Versicherungsverträge in Tsd.	554,1	557,6	550,4
Beiträge s.a.G. in Mio. €	376,5	372,4	364,1
Versicherungsleistungen in Mio. €	374,6	473,0	394,3
Kapitalanlagen in Mio. €	3.037,4	2.975,1	2.874,5
Kapitalanlageergebnis ohne FLV in Mio. €	72,5	76,0	74,6
Jahresüberschuss in Mio. €	8,0	8,0	8,0
Verwaltungskostenquote in %	0,8	0,8	0,8

- 1) Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.
- 2) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint.

EUROPA Versicherung AG

Piusstraße 137 — 50931 Köln
Handelsregister Amtsgericht Köln B 7474

Bericht über das
Geschäftsjahr 2022

vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 3. Mai 2023

EUROPA
VERSICHERUNG PUR.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	4
Lagebericht	5
1. Grundlagen des Unternehmens	5
2. Wirtschaftsbericht	6
- Rahmenbedingungen	6
- Geschäftsverlauf	7
- Personalbericht	16
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	16
4. Nichtfinanzielle Erklärung	24
5. Erklärung zur Unternehmensführung	24
6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes	25
7. Dank an die Mitarbeiter	25
Jahresabschluss	26
1. Bilanz zum 31. Dezember 2022	27
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	30
3. Anhang	32
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022	32
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	43
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2022	48
- Sonstige Angaben	50
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	52
Bericht des Aufsichtsrates	59

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,
Vorstandsmitglied i. R.,
Vorsitzender

Rolf Bauer, Haltern am See,
Vorstandsvorsitzender i.R.,
stellv. Vorsitzender

Lutz Duvernell, Dortmund,
Rechtsanwalt,
bis 03.05.2022

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Renate Klarwasser¹⁾, Köln,
Versicherungskauffrau

Joachim Liesenfeld¹⁾, Kürten,
Versicherungsfachmann (BWV)

Peter Slawik, Düsseldorf,
Vorstandsmitglied i. R.,
ab 03.05.2022

¹⁾von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,
stellv. Vorsitzender,
Kapitalanlagen und Personal

Stefan Andersch, Köln,
Produktmanagement
und Versicherungstechnik Sach,
bis 31.05.2022

Dr. Helmut Hofmeier, Bergisch Gladbach,
Produktmanagement
und Versicherungstechnik Kranken

Dr. Marcus Kremer, Düsseldorf,
Vertriebspartnerbetreuung und Kundendienst

Dr. Thomas Niemöller, Ibbenbüren,
Produktmanagement
und Versicherungstechnik Sach,
ab 01.06.2022

Alf N. Schlegel, Mannheim,
Risikomanagement und Rechnungswesen

Jürgen Wörner, Mannheim,
Direktvertrieb,
ab 01.06.2022

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die EUROPA Versicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Gegründet wurde die EUROPA Versicherung AG im Jahr 1976.

Ihre Produktpalette reicht von der Kraftfahrtversicherung über die Unfall-, Haftpflicht-, Gebäude- bis hin zur Hausratversicherung. Darüber hinaus umfasst ihr Angebot die Reisekrankenversicherung sowie die Kollektivkrankenversicherung nach Art der Schadenversicherung.

Die Gesellschaft verzichtet auf einen eigenen Außendienst. Als Direktversicherer setzt sie auf den Verkauf über das Internet, kombiniert mit qualifizierter telefonischer Fachberatung.

Sitz des Unternehmens ist in Köln. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die EUROPA Versicherung AG auf den deutschsprachigen Raum.

Versicherungsangebot

Im Geschäftsjahr hat die EUROPA Versicherung AG die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige und -arten betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Krankenversicherung

- Einzel-Krankheitskostenversicherung (ambulant und stationär)
- Sonstige selbständige Einzel-Teilversicherung
- selbständige Zahnbehandlungsversicherung
- Gruppen-Krankenversicherung (nach Einzel- und Sondertarifen)
- Gruppen-Krankheitskostenvollversicherung (ambulant und stationär)
- Gruppen-Krankenhaustagegeldversicherung
- Gruppen-Krankentagegeldversicherung

- Sonstige selbständige Gruppen-Teilversicherung (Flugrückholkosten)

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte allgemeine Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Beistandsleistungsverversicherung

- Schutzbriefversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Glasversicherung

In Rückdeckung übernommene Versicherungen

Kraftfahrtversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Einheitsversicherung

Sonstige Schadenversicherung

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Allgemein

Die nachfolgend aufgeführten Zahlen und Aussagen stammen, soweit nicht anders angegeben, aus einer ersten amtlichen Schätzung des Statistischen Bundesamtes vom Januar 2023.

Die deutsche Wirtschaft war 2022 stark von den Folgen des Krieges in der Ukraine und der Coronapolitik Chinas beeinträchtigt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm daher nur um 1,9 % zu. Verschärfte Engpässe auf dem Energiemarkt, bei Rohstoffen und Vorprodukten sowie gestörte Lieferketten machten insbesondere der Industrie schwer zu schaffen. Zudem herrscht in Deutschland weiterhin ein sehr hoher Fachkräftemangel: Fast jedem zweiten Unternehmen fehlte im vergangenen Jahr Personal, wie Konjunkturumfragen des ifo Institutes vom Juli 2022 ergaben.

Laut der „ifo Konjunkturprognose Winter 2022“ hatten diese limitierenden Faktoren sowohl eingeschränkte Produktionskapazitäten als auch höhere Produktionskosten zur Folge. Dies führte wiederum zu teils drastischen Preissteigerungen. Zugleich erhöhten sich die Preise aber auch aufgrund einer kräftigen Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen.

Mit einem Anstieg der Bruttowertschöpfung von 4,0 % legte insbesondere der Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe zu. Im Verarbeitenden Gewerbe erhöhte sich die Wirtschaftsleistung aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise und der andauernden Lieferkettenprobleme lediglich um 0,2 %. Dem Baugewerbe machten Materialengpässe, Fachkräftemangel, steigende Zinsen und hohe Baukosten zu schaffen; die Wirtschaftsleistung sank hier im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 %.

Im Gesamtjahr 2022 trugen die Konsumausgaben der privaten Haushalte maßgeblich zum Wirtschaftswachstum bei. Aufgrund von Nachholeffekten, unter anderem im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur, erhöhten sie sich preisbereinigt um 4,6 %. Da das verfügbare Einkommen in geringerem Maße stieg als die Konsumausgaben und sich zugleich die Verbraucherpreise erhöhten, ging die Kaufkraft zurück. Die Sparquote reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozentpunkte auf 11,2 %. Sie näherte sich damit dem üblichen Niveau der Vor-Corona-Zeit.

Neben dem Konsum waren die Ausrüstungsinvestitionen ein Wachstumsmotor. Die Unternehmen investierten im vergangenen Jahr 2,5 % mehr in Ausrüstungen wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge.

Die staatlichen Konsumausgaben erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr nur um 1,1 %. Nachdem 2020 und 2021 Ausgaben für Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie und fiskalische Unterstützungsprogramme stark zu Buche geschlagen hatten, gingen diese im Berichtsjahr zurück.

Vor allem aufgrund des erheblichen Anstieges der Energie- und Nahrungsmittelpreise nahm die Inflationsrate drastisch zu. Im Oktober erreichte sie mit über 10 % den höchsten Wert seit 1951. Im Jahresdurchschnitt 2022 lag sie nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes bei 7,9 %.

Trotz der kräftigen Preissteigerungen nahmen die Exporte von Waren und Dienstleistungen preisbereinigt um 3,2 % und die Importe um 6,7 % zu.

Die Zahl der Erwerbstätigen wuchs 2022 um 589.000 Personen beziehungsweise 1,3 % auf durchschnittlich 45,6 Millionen. Damit wurde in Deutschland seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 ein historischer Höchststand erreicht. Die Beschäftigung stieg allerdings fast nur in den Dienstleistungsbereichen.

Zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes trug weiterhin in hohem Maße der Einsatz von Kurzarbeit bei, wenngleich sich die Zahl der Kurzarbeiter im Jahresdurchschnitt stark reduzierte. Die Arbeitslosenquote verringerte sich nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit im Jahresdurchschnitt gegenüber 2021 um 0,4 Prozentpunkte auf 5,3 %.

In diesem angespannten wirtschaftlichen Umfeld sanken die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer um 0,7 % auf 224 Mrd. Euro. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) Ende Januar mitteilte, verzeichnete die Sparte

Lebensversicherung ein Beitragsminus von 7 %. Dagegen wuchsen die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Krankenversicherung um 4 % beziehungsweise 3,8 %.

Infolge der Coronapandemie hat sich die Entwicklung digital ausgerichteter Geschäftsmodelle massiv beschleunigt. Kernthema der Versicherungswirtschaft war damit auch 2022 die Digitalisierung. Zudem bewegten der Eintritt neuer Wettbewerber, die zunehmend spürbaren Folgen des Klimawandels, die Auswirkungen der Pandemie und regulatorische Anforderungen die Branchenteilnehmer.

Schaden- und Unfallversicherung

Für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen um 4,0 % (Vj. 3,0 %) auf 80,4 Mrd. Euro. Nach einem sprunghaften Anstieg im Vorjahr sanken die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr um 6,6 % (Vj. +22,3 %) auf 59,3 Mrd. Euro aufgrund einer deutlich niedrigeren Belastung durch Naturereignisse. Dies führte zu einer marktweiten Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) von 95 % (Vj. 102,3 %).

Das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung war durch weniger Neuzulassungen und Fahrzeugwechsel als in den Vorjahren geprägt. Die Vertragsanzahl stieg so nur leicht um 1,0 % (Vj. 2,2 %). Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf Probleme in den Lieferketten der Fahrzeughersteller – unter anderem auch als Folge des russischen Angriffskrieges in der Ukraine. Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen leicht um 1,0 % (Vj. 0,8 %) auf 29,4 Mrd. Euro. Der Geschäftsjahresschadenaufwand erhöhte sich erneut deutlich um 8,1 % (Vj. 10,2 %) auf 26,3 Mrd. Euro. Stark gestiegene Ersatzteilpreise und Lohnkosten sowie Engpässe in den Werkstätten und bei Mietwagen führten zu einer kräftigen Zunahme des Schadendurchschnittes. Die Schadenhäufigkeit liegt dagegen wegen der hohen Kraftstoffpreise und Vergünstigungen im öffentlichen Personennahverkehr (9-Euro-Ticket) auf dem niedrigen Niveau der Coronajahre. Während die Schadenbelastung in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung um 11,0 % (Vj. 1,3 %) und in der Vollkaskoversicherung um 6,5 % (Vj. 22,2 %) anstieg, sank sie aufgrund des unterdurchschnittlichen Aufwandes für Elementarschäden in der Teilkaskoversicherung um 10,0 % (Vj. +39,2 %). Insgesamt erhöhte sich die Combined Ratio auf 101 % (Vj. 94,8 %). Der versicherungstechnische Verlust beläuft sich auf rund 300 Mio. Euro.

In der Sachversicherung stiegen die Beiträge mit größerer Dynamik als im Vorjahr um 7,6 % (Vj. 5,3 %) auf 25,9 Mrd. Euro. Neben Summenanpassungen trug eine weiterhin hohe Nachfrage nach Elementardeckung zu dieser dynamischen Entwicklung bei. Das Schadengeschehen war im ersten Halbjahr durch die Orkane „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ geprägt. Da im weiteren Verlauf des Jahres Extremereignisse ausblieben und die Belastung durch Feuergroßschäden signifikant unterdurchschnittlich war, erreichte die Sachversicherung mit einer Combined Ratio von 96 % (Vj. 129,0 %) die versicherungstechnische Gewinnzone.

In der Haftpflichtversicherung führte insbesondere die Beitragsanpassung zum 1. Juli 2021 zu einem Anstieg der Beitragseinnahmen um 4,0 % (Vj. 3,3 %) auf 8,7 Mrd. Euro. Die Vertragsanzahl erhöhte sich abermals nur gering um rund 1,0 % (Vj. 1,3 %). Die Combined Ratio bleibt mit 86 % (Vj. 86,6 %) auf Vorjahresniveau.

In der Unfallversicherung sanken wegen des anhaltenden Rückganges der Vertragsanzahl um 1,0 % (Vj. 1,1 %) und aufgrund geringer Impulse aus der dynamischen Unfallversicherung die Beitragseinnahmen um 0,5 % (Vj. +0,7 %) auf 6,7 Mrd. Euro. Nach dem pandemiebedingten Rückgang von Schäden in den Jahren 2020 und 2021 normalisierte sich der Schadenaufwand. Er legte 2022 um 7,0 % (Vj. 1,8 %) auf 3,5 Mrd. Euro zu. Die Combined Ratio erhöhte sich dadurch gegenüber dem Vorjahr auf 77 % (Vj. 73,7 %).

Infolge einer moderaten Beitragsanpassung und höherer Beiträge im Neugeschäft wuchsen in der Rechtsschutzversicherung die Beitragseinnahmen um 3,0 % (Vj. 4,5 %) auf 4,7 Mrd. Euro. Die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres stagnierten im Berichtsjahr bei 3,2 Mrd. Euro. Unter dem Strich verbesserte sich die Combined Ratio auf 96 % (Vj. 98,4 %).

Geschäftsverlauf

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die Prognose im Geschäftsbericht 2021 zur Entwicklung der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft 2022 war nicht zutreffend. Das Beitragsaufkommen der EUROPA Versicherung AG erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr nicht, sondern reduzierte sich leicht. Ursächlich war vor allem, dass die erwarteten Bestandszuwächse in der Kraftfahrtversicherung und der Krankenversicherung ausblieben.

Wie prognostiziert stieg die Geschäftsjahresschadenquote im Vergleich zum relativ schadenarmen Vorjahr an. Die Erhöhung fiel etwas stärker als erwartet aus, was vor allem durch die Schadenbelastung in der beitragsstärksten Sparte Kraffahrt bedingt war.

Die Prognose des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden im Geschäftsjahr 2022 war tendenziell zutreffend. Wie angenommen, verminderte sich der Abwicklungsgewinn – über alle Sparten betrachtet – im Vergleich zum überdurchschnittlich hohen Vorjahreswert. Jedoch fiel der Rückgang etwas höher als erwartet aus.

Entsprechend der Prognose erhöhte sich die bilanzielle Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft. Allerdings nahm sie aufgrund der Entwicklung

der Geschäftsjahresschäden etwas stärker zu als prognostiziert.

Wie angenommen, stiegen die Betriebskosten im Jahr 2022 an. Bedingt durch das geringere Beitragsaufkommen erhöhte sich die Kostenquote spürbar.

Die Prognose zum weiteren Wachstum des Kapitalanlagebestandes traf zu. Die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung stiegen ebenfalls wie in der Prognose vorgesehen.

Entsprechend der Erwartung im Geschäftsbericht 2021 erzielte die EUROPA Versicherung AG im Berichtsjahr ein positives Geschäftsergebnis, das unter dem hohen Vorjahresniveau lag.

Geschäftsergebnis

Die EUROPA Versicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2022 die folgenden Ergebnisse:

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	4,5	28,2
Veränderung der Schwankungsrückstellung (Entnahme = + / Zuführung = -)	1,4	-17,1
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	6,0	11,1
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	2,7	0,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	8,7	11,1
Außerordentliches Ergebnis	0,0	-0,1
Steuern	-4,8	-4,8
Jahresüberschuss	3,9	6,2

Im Berichtsjahr hat sich das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung von 28,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 4,5 Mio. Euro deutlich vermindert. Das verminderte Bruttoergebnis wurde dabei von einem um mehr als ein Viertel verbesserten Rückversicherungsergebnis begleitet. Der Schwankungsrückstellung wurden 1,4 Mio. Euro entnommen nach einer Zuführung von 17,1 Mio. Euro im Vorjahr. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 6,0 Mio. Euro (Vj. 11,1 Mio. Euro).

Aufgrund des Anstiegs des Kapitalanlageergebnisses verbesserte sich das Ergebnis im nichtversicherungstechnischen Bereich auf 2,7 Mio. Euro (Vj. 44 Tsd. Euro). Insgesamt resultierte aus der normalen Geschäftstätigkeit ein Ergebnis in Höhe von 8,7 Mio. Euro (Vj. 11,1 Mio. Euro).

Die infolge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010 ermittelten außerordentlichen Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen werden unter Anwendung des Wahlrechtes auf maximal 15 Jahre verteilt. Im Berichtsjahr wurden weitere 80 Tsd. Euro als außerordentliche Aufwendungen erfasst. Dem gegenüber standen außerordentliche Erträge aus der Anwachsung der EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH & Co KG in Höhe von 49 Tsd. Euro. Daraus ergab sich insgesamt ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von -32 Tsd. Euro.

Die Steuerbelastung verblieb mit 4,8 Mio. Euro (Vj. 4,8 Mio. Euro) auf dem Niveau des Vorjahres. Der Jahresüberschuss beträgt 3,9 Mio. Euro nach 6,2 Mio. Euro im Vorjahr. Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 111,7 Mio. Euro beträgt der Bilanzgewinn 115,6 Mio. Euro (Vj. 113,2 Mio. Euro).

Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2022 Stück	2021 Stück	2020 Stück	2019 Stück	2018 Stück
Krankenversicherung	902	904	908	932	930
Krafftahrtversicherung	659.228	673.091	689.839	656.344	690.054
Sachversicherung	99.045	100.761	97.522	95.485	88.295
Unfallversicherung	15.821	16.311	16.959	17.535	18.217
Haftpflichtversicherung	58.490	59.542	60.902	62.091	63.803
Sonstige Versicherungen	119.875	124.695	130.662	130.709	142.862
insgesamt	953.361	975.304	996.792	963.096	1.004.161
Veränderung	-2,2 %	-2,2 %	3,5 %	-4,1 %	3,1 %

Die Entwicklung des gesamten Versicherungsbestandes wurde im Wesentlichen durch den deutlichen Bestandsrückgang in der größten Sparte der Gesellschaft, der Krafftahrtversicherung, bestimmt. Mit Ausnahme der technischen Versicherungen, die in den sonstigen Versicherungen enthalten sind, ergaben sich in allen übrigen Sparten ebenfalls Rückgänge.

Der Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Versicherungen verminderte sich im Berichtsjahr insgesamt um 2,2 % auf 953.361 (Vj. 975.304) Verträge. Die Branche der Schaden- und Unfallversicherungen verzeichnete ein Plus von 0,6 % (Vj. 2,6 %).

Beiträge

Brutto-Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Krankenversicherung	10,5	10,2	10,2	11,0	10,4
Krafftahrtversicherung	163,6	170,1	170,2	154,6	168,0
Sachversicherung	7,2	7,0	6,9	6,8	6,7
Unfallversicherung	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9
Haftpflichtversicherung	2,8	2,8	2,9	3,0	3,0
Sonstige Versicherungen	1,3	1,3	1,4	1,4	1,5
insgesamt	188,2	194,3	194,4	179,7	192,6
Veränderung	-3,1 %	-0,1 %	8,2 %	-6,7 %	5,7 %

Die Bruttobeitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Geschäftes reduzierten sich um 3,1 % von 194,3 Mio. Euro auf 188,2 Mio. Euro. Im Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherer ergab sich ein Beitragswachstum von 2,4 %.

Der Anteil der Krafftahrtversicherung an den gesamten Beitragseinnahmen lag bei der Gesellschaft mit 86,9 % (Vj. 87,6 %) etwas unter dem Niveau des Vorjahres beeinflusste die Entwicklung der Gesellschaft aber weiterhin maßgeblich.

Die gebuchten Bruttobeiträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft erhöhten sich um 6,4 % von 23,7 Mio. Euro auf 25,3 Mio. Euro.

Die gesamten Bruttobeitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft verminderten sich um 2,1 % von 218,0 Mio. Euro auf 213,4 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge ergab sich bei den gebuchten Gesamtbeiträgen f.e.R. ein Rückgang um -2,3 % (Vj.+0,6 %) auf 188,6 Mio. Euro.

Schadenverlauf

Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Krankenversicherung	6,1	5,2	6,1	7,8	7,3
Krafftahrtversicherung	150,8	142,5	142,0	135,7	145,0
Sachversicherung	3,9	4,7	3,4	3,6	3,5
Unfallversicherung	2,5	1,8	1,7	2,2	1,4
Haftpflichtversicherung	2,0	2,0	2,9	2,9	2,1
Sonstige Versicherungen	1,1	1,1	1,0	8,8	8,5
insgesamt	166,4	157,4	157,2	153,2	160,4
Bruttoschadenquote	88,4 %	81,4 %	82,1 %	86,3 %	83,5 %

Brutto-Schadenquoten des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2022 %	2021 %	2020 %	2019 %	2018 %
Krankenversicherung	58,7	51,2	59,2	70,6	70,2
Krafftahrtversicherung	92,1	84,2	85,1	89,1	86,6
Sachversicherung	54,7	67,6	48,7	51,1	50,6
Unfallversicherung	89,7	65,5	61,4	77,2	48,5
Haftpflichtversicherung	72,5	69,4	100,4	97,8	68,8
Sonstige Versicherungen	81,9	80,4	70,4	74,3	81,6
insgesamt	88,4	81,4	82,1	86,3	83,5

Die Anzahl der Schadenmeldungen im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft verminderte sich analog zur Branche um 3,2 % (Vj. 4,0 %) auf 56.450 (Vj. 58.308). Einschließlich der Schadenaufwendungen für die Krankenversicherung stiegen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres aufgrund einer höheren Großschadenbelastung in der Unfallversicherung und höherer Durchschnittsschäden in der Krafftahrtversicherung um 5,7 % (Vj. 0,1 %) auf 166,4 Mio. Euro (Vj. 157,4 Mio. Euro) an. Die Bruttoschadenquote (das Verhältnis der Schadenaufwendungen zu den verdienten Beiträgen) für Geschäftsjahresschäden des selbst abgeschlossenen Geschäfts erhöhte sich auf 88,4 % (Vj. 81,4 %).

Für eigene Rechnung sind die Schadenaufwendungen um 6,7 % von 139,4 Mio. Euro auf 148,8 Mio. Euro angestiegen. Der Anstieg der Nettobeiträge fiel im Verhältnis geringer aus. Die Geschäftsjahresschadenquote für eigene Rechnung erhöhte sich auf 90,9 % (Vj. 82,7 %).

Der Bruttogewinn aus der Abwicklung der Vorjahresreserven reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr auf 13,4 Mio. Euro (Vj. 19,0 Mio. Euro). Für die Rückversicherer ergab sich ein marginaler Abwicklungsgewinn in Höhe von knapp 0,1 Mio. Euro (Vj. 1,7 Mio. Euro). Der Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung lag um rund ein Viertel unter dem Vorjahreswert.

Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich um 5,0 % von 24,7 Mio. Euro auf 25,9 Mio. Euro. Während dabei die Abschlussaufwendungen zulegten, gingen die Verwaltungsaufwendungen leicht zurück. Der Bruttokostensatz erhöhte sich von 12,7 % auf 13,8 %.

Verlauf der einzelnen Versicherungsweige

Kraftfahrtversicherung

Bedingt durch das verhaltene Neugeschäft war die Entwicklung im Kraftfahrtgeschäft rückläufig. Die Bruttobeitragseinnahmen verminderten sich um 3,8 % auf 163,6 Mio. Euro (Vj. 170,1 Mio. Euro). Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden erhöhte sich dagegen aufgrund einer auch branchenweit zu beobachtenden höheren durchschnittlichen Schadenbelastung. Die Bruttoschadenquote lag mit 92,1 % (Vj. 84,2 %) über dem Vorjahresniveau. Das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden erreichte nicht ganz den Wert des Vorjahres. Die bilanzielle Schadenquote erhöhte sich auf 83,2 % (Vj. 74,3 %). Das Rückversicherungsergebnis fiel in diesem Jahr erneut zu Gunsten der Rückversicherer aus, blieb aber um 15 % unter dem Vorjahreswert. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,9 Mio. Euro (Vj. Zuführung 10,2 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 6,4 Mio. Euro (Vj. 9,0 Mio. Euro).

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung reduzierten sich um 4,1 %. Gleichzeitig erhöhten sich aufgrund eines gestiegenen Durchschnittsschadens die Geschäftsjahresschadenaufwendungen. Die Bruttoschadenquote stieg um 9,2 Prozentpunkte auf 91,4 %. Das Abwicklungsergebnis aus den Vorjahresschäden erreichte nicht ganz das hohe Vorjahresniveau. Der Kostensatz legte von 9,8 % auf 10,8 % zu. Nach einem aus Sicht der Gesellschaft verbesserten Rückversicherungsergebnis und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vj. Zuführung 10,8 Mio. Euro) ergab sich ein Gewinn für eigene Rechnung von 5,4 Mio. Euro (Vj. 6,8 Mio. Euro).

In der Fahrzeugvollversicherung verminderten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2,4 %. Die Schaden- aufwendungen stiegen aufgrund eines höheren Durchschnittsschadens gegenüber dem Vorjahr um 6,9 % an. Die bilanzielle Schadenquote erhöhte sich von 85,1 % auf 94,2 %. Nach einem aus Sicht der Gesellschaft um ein Drittel schlechteren Rückversicherungsergebnis wurden der Schwankungsrückstellung im Berichtsjahr 3,0 Mio. Euro entnommen (Vj. 33 Tsd. Euro). Insgesamt halbierte sich der Gewinn für eigene Rechnung auf 0,8 Mio. Euro.

Das Volumen der gebuchten Bruttobeiträge in der Fahrzeugteilversicherung lag um 4,6 % unter dem Niveau des Vorjahres. Die Bruttoschadenquote für Ge-

schäftsjahresschäden verbesserte sich nach dem un- wetterbedingt hohen Vorjahreswert auf 78,6 % (Vj. 84,3 %). Das Abwicklungsergebnis lag um rund 15 % unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis aus dem ab- gegebenen Geschäft hat sich aus Sicht der Rückver- sicherer deutlich verbessert. Bei der Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich eine Entnahme in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,7 Mio. Euro). Insge- samt ermäßigte sich der Überschuss für eigene Rech- nung von 0,7 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro.

Krankenversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Krankenversiche- rung erhöhten sich um 2,6 % auf 10,5 Mio. Euro. Die Schadenquote stieg um 7,5 Prozentpunkte. Im We- sentlichen machte sich hier der Wegfall vieler durch die Coronapandemie bedingter Einschränkungen be- merkbar. Das Aufkommen an Dienst- und Urlaubsrei- sen hat wieder spürbar zugenommen. Der Kostensatz verminderte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 27,8 % auf 27,4 %. Für eigene Rechnung verblieb ein Überschuss von 1,5 Mio. Euro (Vj. 2,2 Mio. Euro).

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung ging das Bruttobeitragsvolu- men um 1,4 % zurück. Die Aufwendungen für Ge- schäftsjahresschäden nahmen um mehr als ein Drittel zu, sodass sich die Bruttoschadenquote auf 89,7 % erhöhte (Vj. 65,5 %). Aufgrund eines spürbar schlech- teren Abwicklungsergebnisses infolge eines nachre- servierten Großschadens erhöhte sich die bilanzielle Schadenquote auf 132,5 % (Vj. 26,1 %). Die Kosten- belastung ermäßigte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,6 %. Unter Berücksichtigung eines aus Sicht der Gesellschaft deutlich verbesserten Rückversiche- rungsergebnisses wurden der Schwankungsrückstel- lung 0,4 Mio. Euro entnommen (Vj. Zuführung 0,3 Mio. Euro). Der Überschuss für eigene Rechnung hal- bierte sich auf 0,3 Mio. Euro.

Haftpflichtversicherung

Die Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung redu- zierten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3 %. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen erhöhten sich um 1,9 %. Die Bruttoschadenquote stieg von 69,4 % auf 72,5 %. Die Kostenbelastung reduzierte sich um 7,0 %. Der Abwicklungsgewinn betrug 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro). Das Rückversiche- rungsergebnis hat sich aus Sicht der Gesellschaft um knapp zwei Drittel verbessert. Nach einer Zuführung

zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 13 Tsd. Euro (Vj. 20 Tsd. Euro) schloss die Sparte für eigene Rechnung mit einem Gewinn in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro) ab.

Verbundene Hausratversicherung

Das Volumen der gebuchten Bruttobeiträge ging gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % (Vj.-3,7 %) zurück. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden lagen um 9,5 % unter dem Niveau des Vorjahres. Es ergab sich eine Schadenquote von 44,6 % (Vj. 48,4 %). Der Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden ging um ein Viertel zurück. Die Kostenbelastung reduzierte sich um 7,0 %. Das Rückversicherungsergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr zu Gunsten der Rückversicherer. Der Überschuss für eigene Rechnung ging leicht zurück auf 0,6 Mio. Euro (Vj. 0,7 Mio. Euro).

Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der Wohngebäudeversicherung ergab sich ein Anstieg der Bruttobeiträge um 6,3 % (Vj. 2,5 %). Nach dem durch das Strumtief „Bern“ geprägten Vorjahr haben sich die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden um mehr als ein Viertel vermindert. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich auf 71,1 % (Vj. 103,4 %). Die bilanzielle Schadenquote lag bei 90,4 % (Vj. 91,3 %). Da im Vorjahr der größte Teil der gestiegenen Bruttoschadenbelastung letztlich zu Lasten der Rückversicherer ging, hat sich das Rückversicherungsergebnis aus ihrer Sicht im Berichtsjahr deutlich verbessert. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,4 Mio. Euro entnommen (Vj. Zuführung 0,1 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung halbierte sich gegenüber dem Vorjahr von 0,4 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro.

Technische Versicherungen

Unter den Technischen Versicherungen weist die Gesellschaft die Reparaturkostenversicherung von Kraftfahrzeugen aus. Die Bruttobeitragseinnahmen lagen um 4,6 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,0 %. Per saldo

ergab sich eine Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden von 47,1 % (Vj. 46,6 %). Aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung resultierte im Berichtsjahr ein Gewinn von 43 Tsd. Euro (Vj. 51 Tsd. Euro). Die Kostenbelastung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) wird im Geschäftsjahr für eigene Rechnung ein Verlust von 0,1 Mio. Euro ausgewiesen (Vj.+0,1 Mio.Euro).

Beistandsleistungsversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen bei den Beistandsleistungsversicherungen um 3,6 % zurück. Der Aufwand für die Geschäftsjahresschäden lag um 1,9 % unter dem Vorjahresniveau. Per saldo stieg die Bruttoschadenquote auf 81,9 % (Vj. 80,4 %). Bei einer um 8,7 % niedrigeren Kostenbelastung und einem kaum veränderten Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden ergab sich für eigene Rechnung ein unveränderter Gewinn in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

Glasversicherung

In der Sparte Glas gingen die Beitragseinnahmen um 3,5 % zurück. Die Bruttoschadenquote verminderte sich von 36,3 % auf 30,7 %. Die Kostenbelastung lag etwas unter dem Vorjahreswert. Für das Berichtsjahr ergab sich ein Gewinn in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 27 Tsd. Euro).

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die Beitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Geschäft nahmen um 6,4 % von 23,7 Mio. Euro auf 25,3 Mio. Euro zu. Die Gesamtschadenaufwendungen erhöhten sich aufgrund eines deutlich niedrigeren Abwicklungsergebnisses aus Vorjahresschäden. Die bilanzielle Bruttoschadenquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 63,8 % (Vj. 47,5 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,1 Mio. Euro (Vj. 6,3 Mio. Euro) wird ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 3,6 Mio. Euro (Vj. 2,6 Mio. Euro) ausgewiesen.

Kapitalanlageergebnis

	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Kapitalanlageergebnis	8,6	6,9	6,8	8,0	9,0
Veränderung	24,0%	0,9%	-9,1%	-9,6%	-11,3%
Nettoverzinsung	2,1%	1,8%	2,0%	2,4%	2,7%

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich von 6,9 Mio. Euro auf 8,6 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 8,8 Mio. Euro (Vj. 7,2 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro) gegenüber.

Die Nettoverzinsung erhöhte sich von 1,8 % auf 2,1 %. Bei dieser Kennzahl wird das gesamte Kapitalanlageergebnis (einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen) zum mittleren Kapitalanlagebestand in Bezug gesetzt. Zu diesem Ergebnis tragen im Berichtsjahr außerordentliche Erträge von 15 Tsd. Euro (Vj. 1,1 Mio. Euro) aus dem Abgang von Kapitalanlagen bei.

Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt bei 2,0 % nach 2,1 % im Vorjahr.

Kapitalstruktur

Eigenkapital

Das Eigenkapital der EUROPA Versicherung AG beträgt nach Abzug der nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen auf das Gezeichnete Kapital in Höhe von 7,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 127,4 Mio. Euro (Vj. 125,0 Mio. Euro). Das Eingeforderte Kapital mit 4,1 Mio. Euro, die Kapitalrücklage mit 4,7 Mio. Euro und die Gewinnrücklagen mit 3,0 Mio. Euro blieben unverändert. Der Gewinnvortrag erhöhte sich um 4,7 Mio. Euro auf 111,7 Mio. Euro (Vj. 106,9 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beläuft sich auf

3,9 Mio. Euro (Vj. 6,2 Mio. Euro). Gemessen am Gesamtvolumen der Passiva beträgt der Anteil des Eigenkapitals 30,0 % (Vj. 31,2 %).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. stiegen um insgesamt 13,5 Mio. Euro auf 279,5 Mio. Euro (Vj. 266,0 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungs-fälle um 15,1 Mio. Euro auf 199,3 Mio. Euro (Vj. 184,2 Mio. Euro) zurückzuführen, denen ein Rückgang der Schwankungsrückstellungen um 1,4 Mio. Euro auf 53,7 Mio. Euro (Vj. 55,1 Mio. Euro) gegenüberstand. Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. an der Bilanzsumme entspricht zum Ende des Geschäftsjahres 65,8 % (Vj. 66,4 %).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der EUROPA Versicherung AG betragen am Bilanzstichtag 15,3 Mio. Euro (Vj. 7,2 Mio. Euro). Diese setzen sich im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 9,6 Mio. Euro (Vj. 1,4 Mio. Euro), den Verbindlichkeiten aus Steuern von 2,1 Mio. Euro (Vj. 1,3 Mio. Euro), den Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft von 1,6 Mio. Euro (Vj. 2,2 Mio. Euro) sowie den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern von 1,8 Mio. Euro (Vj. 2,2 Mio. Euro) zusammen. Insgesamt machen die Verbindlichkeiten damit 3,6 % (Vj. 1,8 %) der Passiva aus.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen	140,8	143,8	155,9	157,2	164,7
Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen	267,1	241,2	191,1	152,9	134,0
Sonstige	4,1	4,3	12,4	1,6	0,8
insgesamt	412,0	389,3	359,3	311,7	299,5
Veränderung	5,8 %	8,3 %	9,0 %	4,1 %	7,6 %

Anteile am Kapitalanlagebestand

	2022 %	2021 %	2020 %	2019 %	2018 %
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen	34,2	36,9	43,4	50,4	55,0
Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen	64,8	62,0	53,2	49,1	44,7
Sonstige	1,0	1,1	3,5	0,5	0,3
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Der Buchwert der Kapitalanlagen erhöhte sich um 5,8 % (Vj. 8,3 %) von 389,3 Mio. Euro auf 412,0 Mio. Euro. Insgesamt entfallen damit auf die Kapitalanlagen 89,9 % (Vj. 89,4 %) der gesamten Aktiva. Für Neuanlagen standen insgesamt 26,1 Mio. Euro (Vj. 55,2 Mio. Euro) zur Verfügung; hierin sind Umschichtungen und Rückflüsse berücksichtigt.

Die Anteile an Investmentvermögen bildeten mit 25,8 Mio. Euro (Vj. 50,1 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Sie machen 64,8 % (Vj. 62,0 %) des Kapitalanlagebestandes aus.

Bei den Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgten keine Neuanlagen (Vj. 4,0 Mio. Euro). Deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging von 36,9 % auf 34,2 % zurück.

Bei den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgten ebenfalls keine Neuanlagen (Vj. 1,1 Mio. Euro). Auf sie entfallen 1,0 % (Vj. 1,1 %) des Gesamtvolumens der Kapitalanlagen.

Die Übersicht auf den Seiten 48 und 49 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 341b Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Zum Jahresende 2022 bestanden per saldo über alle Kapitalanlagen stille Lasten in Höhe von 50,9 Mio. Euro (Vj. stille Reserven 28,6 Mio. Euro). Dieser Saldo ergibt sich aus stillen Reserven in Höhe von 8,2 Mio. Euro (Vj. 29,7 Mio. Euro) und stillen Lasten von 59,1 Mio. Euro (Vj. 1,1 Mio. Euro). Der Rückgang der Zeitwerte resultiert im Wesentlichen aus Marktwertverlusten bei den Rentenanlagen aufgrund des im historischen Vergleich dramatischen Zinsanstieges im Jahresverlauf 2022. Abschreibungen waren zum Bilanzstichtag nicht erforderlich, da die Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet und keine Ausfallrisiken erkennbar waren.

Konzernunternehmen

Im Jahr 2022 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Am 1. Januar 2022 trat die Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH als Komplementärin aus der MV Augustaanlage GmbH & Co. KG aus, sodass die MV Augustaanlage GmbH & Co. KG zum 1. Januar 2022 auf die Continentale Krankenversicherung a.G. angewachsen ist.

Am 1. Januar 2022 trat die Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH als Komplementärin aus der EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH & Co. KG aus, sodass die EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH & Co. KG zum 1. Januar 2022 auf die EUROPA Versicherung AG angewachsen ist.

Am 23. August 2022 wurde die Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die Mannheimer Versicherung AG verschmolzen.

Am 5. September 2022 wurde die Carl C. Peiner GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die Mannheimer Versicherung AG verschmolzen.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2022 zusammen mit der EUROPA Versicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsmittlungs-GmbH, Dortmund,

- Mannheimer Versicherung AG, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Funktionsausgliederung

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung und die Continentale Krankenversicherung a.G. das Inkasso, das Rechnungswesen, den Vertrieb und die Verwaltung der Anlagen in Immobilienfonds sowie der alternativen Kapitalanlagen. Geschäftliche Beziehungen mit Verbundunternehmen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen unter anderem auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungszweige und im Mietbereich.

Personalbericht

Bei der EUROPA Versicherung AG waren am 31. Dezember 2022 32 (Vj. 35) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 46,9 % (Vj. 45,7 %) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit).

Die Telearbeit wird von 6 (Vj. 7) Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 46,9 (Vj. 45,5) Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 20,9 (Vj. 21,6) Jahren.

Den Mitarbeitern bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Mitarbeiter sind eine zentrale Ressource der EUROPA Versicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln, gerade in Zeiten rapiden Wandels. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, professionelle Unternehmenskommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Allgemein

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2023 ist von sehr hoher Unsicherheit geprägt. Sie hängt weiterhin maßgeblich von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine ab. Mögliche Engpässe bei der Energieversorgung, kräftig gestiegene Energie- und Rohstoffpreise sowie gestörte Lieferketten dürften die deutsche wie auch die globale Wirtschaft auf absehbare Zeit nach wie vor bremsen.

Die folgenden Ausführungen basieren auf Veröffentlichungen vom Dezember 2022 und Januar 2023, insbesondere der „ifo Konjunkturprognose Winter 2022“

und dem „Jahreswirtschaftsbericht 2023“ der Bundesregierung.

Die Energiekrise, die Knappheit von Rohstoffen, Vorprodukten und Handelswaren, der sich weiter zuspitzende Arbeitskräftemangel sowie eine weiterhin hohe Inflation treffen nach Einschätzung des ifo Institutes auch 2023 fast alle Wirtschaftsbereiche in Deutschland. Zu einem stärkeren Einbruch der Wirtschaft soll es jedoch nicht kommen. Das ifo Institut prognostiziert vor diesem Hintergrund für das Jahr 2023 einen geringfügigen Rückgang des preisbereinigten BIP von 0,1 %. Dagegen ist die Bundesregierung etwas optimistischer; in ihrem Jahreswirtschaftsbericht geht sie von einem leichten Wachstum der Wirtschaftsleistung von 0,2 % aus.

Die staatlichen Entlastungsprogramme werden die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen voraussichtlich stabilisieren. Insbesondere die Strom- und Gaspreisbremse wird die privaten Haushalte von den stark gestiegenen Energiekosten entlasten, so die Wirtschaftsforscher des ifo Institutes. Darüber hinaus dürften hohe Tarifabschlüsse die Kaufkraft der Konsumenten stärken. Entsprechend zeigte das Barometer für das Konsumklima der Verbraucher zum Jahresanfang leicht nach oben: Der GfK-Konsumklimaindex entwickelte sich im Januar zum vierten Mal in Folge aufwärts, blieb allerdings immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau.

Der Preisauftrieb hingegen wird angesichts der begrenzten Produktionskapazitäten im laufenden Jahr höchstwahrscheinlich auf relativ hohem Niveau bleiben. Die ifo-Experten prognostizieren für das Gesamtjahr 2023 eine Inflationsrate von 6,4 %; die Bundesregierung rechnet mit einer Teuerungsrate von 6,0 %. Infolgedessen sei trotz der erwarteten Ausweitung des privaten Verbrauches preisbereinigt von einem Rückgang der privaten Konsumausgaben um 0,2 % auszugehen, heißt es in der Jahresprojektion. Nachdem die Sparquote bereits 2022 deutlich gesunken war, dürfte sie sich im laufenden Jahr zwischen 10 und 11 % und damit auf Normal-Niveau einpendeln.

Die staatlichen Konsumausgaben werden sich 2023 real aller Voraussicht nach ebenfalls leicht reduzieren: laut der Prognose der Bundesregierung um 0,4 %.

Das Baugewerbe wird weiterhin an Materialknappheit und Personalmangel leiden. So werden die hohen Baupreise und gestiegenen Finanzierungskosten die Auftragslage im Bausektor auch im laufenden Jahr erheblich trüben.

Positiver schätzen die ifo-Ökonomen die Aussichten im Verarbeitenden Gewerbe ein. Hier erwarten sie angesichts hoher Auftragsbestände bei allmählich abnehmenden Lieferproblemen bis zum Jahresende eine deutliche Steigerung der Produktion. Der Bundesregierung zufolge könnten die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen 2023 um 3,3 % steigen – und damit um 0,8 Prozentpunkte stärker als im Vorjahr.

Die Unternehmen blicken zu Jahresbeginn zuversichtlicher auf ihre Geschäftsentwicklung als im Vormonat. Der ifo Geschäftsklimaindex – ein wichtiger Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland – lag seit Februar 2022, also seit Beginn des Ukraine-Krieges, im Januar 2023 erstmals wieder bei über 90 Punkten. Die Exporte und insbesondere die Importe werden im laufenden Jahr dennoch weniger stark steigen als 2022. Nach der Prognose der Bundesregierung expandieren die Ausfuhren 2023 lediglich um 2,2 % und die Einfuhren um 1,6 %.

Am Arbeitsmarkt wird sich die erwartete konjunkturelle Abkühlung ebenfalls bemerkbar machen. Die Zahl der Erwerbstätigen wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung 2023 im Jahresdurchschnitt nur um rund 160.000 Personen erhöhen. Die Arbeitslosenquote wird der Prognose der Bundesagentur für Arbeit zufolge mit 5,4 % geringfügig über dem Vorjahreswert liegen.

Unter diesen schwierigen allgemeinen Rahmenbedingungen rechnen die deutschen Versicherer im laufenden Jahr mit einem Beitragsplus von rund 3 %. Hierbei wird das Lebensversicherungsgeschäft voraussichtlich aufgrund der steigenden Zinsen am Kapitalmarkt unterstützt, durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung dagegen getrübt werden. Demgegenüber wird bei den Schaden- und Unfallversicherern einerseits die Inflation in Form von höheren Versicherungssummen und Beiträgen zu Buche schlagen, andererseits die angespannte finanzielle Lage vieler privater Haushalte eine kräftigere Aufwärtsentwicklung der Beiträge verhindern. In der Krankenversicherung wiederum werden insbesondere die anhaltend steigenden Behandlungskosten zu Beitragsanpassungen führen.

Die weiterhin hohe Inflation und die Reaktion der Notenbanken mit einer völligen Umkehr ihrer bisherigen expansiven Geldpolitik stellen die Versicherer als große institutionelle Kapitalanleger auch 2023 vor besondere Herausforderungen. Angesichts des unverändert hohen Wettbewerbsdrucks in der Versicherungswirtschaft wird für die Branchenteilnehmer au-

ßerdem die weitere Modernisierung der IT und die Digitalisierung von Geschäftsmodellen, Produkten und Prozessen im Fokus stehen. Darüber hinaus werden die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels und die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit die Versicherer auch künftig stark beschäftigen.

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland erwarten für 2023 einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 6,1 % und damit eine deutlich höhere Steigerung als im Vorjahr (4,0 %). Diese Annahme stützt sich unter anderem auf die inflationsbedingten Summen- und Beitragsanpassungen.

In der Kraftfahrtversicherung prognostiziert der GDV ein spürbares Beitragswachstum von 5,0 % als Folge einer erwarteten Normalisierung der Neuzulassungszahlen bei Pkws, möglicher Nachholeffekte aus 2022 und signifikanter Beitragsanpassungen aufgrund des inflationsgetriebenen Schadenaufwandes. Die konstant hohen Kraftstoffpreise sowie eine Veränderung des Mobilitätsverhaltens hin zu öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrrädern und E-Bikes könnten das Beitragswachstum jedoch ebenso begrenzen wie der anhaltend hohe Wettbewerb im Neugeschäft der Kraftfahrtversicherung.

In der Privaten Sachversicherung geht der Verband von einem moderaten Neugeschäft aus. Zudem wird wegen der weiterhin stark steigenden Preise für Baumaterialien mit überdurchschnittlich hohen Summen- und Beitragsanpassungen gerechnet. Vor diesem Hintergrund wird für das Jahr 2023 ein Beitragszuwachs von 12,9 % (Vj. 6,5 %) prognostiziert. Auch in der Nicht-Privaten Sachversicherung wird inflationsbedingt eine Beitragssteigerung von 10,0 % (Vj. 9,0 %) erwartet.

In der Haftpflichtversicherung wird sich der Anstieg der Beitragseinnahmen voraussichtlich auf einem Niveau von 2,0 % (Vj. 4,0 %) bewegen, auch weil im ersten Halbjahr 2023 keine Möglichkeit zur Beitragsanpassung besteht. Darüber hinaus erwartet die Branche aufgrund der gedämpften Konjunkturerwartungen keine dynamische Entwicklung der für die Beitragsermittlung relevanten Umsatzsummen.

Für die Unfallversicherung wird nach dem Prämienrückgang 2022 von 0,5 % wieder mit einem Wachstum von 0,5 % gerechnet. Von der Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung könnte ein positiver Impuls für die dyna-

mische Unfallversicherung ausgehen. Dem stehen allerdings ein vermutlich weiterer zahlenmäßiger Bestandsabrieb sowie eine Zurückhaltung der privaten Konsumenten aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung gegenüber.

In der Rechtsschutzversicherung bleibt der zu erwartende Anstieg der Beitragseinnahmen mit 1,0 % voraussichtlich deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vj. 3,0 %). Aus der Beitragsanpassungsklausel ist nach Einschätzung des GDV nicht mit Impulsen zu rechnen. Aufgrund der schwachen Konjunkturaussichten werden im Firmenkundengeschäft nur geringe Beitragszuwächse erwartet.

In der Kraftfahrtversicherung wird die Schadenbelastung aufgrund der anhaltenden Verteuerung von Ersatzteilen und Reparaturen voraussichtlich weiter wachsen. Die zahlreichen Assistenzsysteme in neueren Fahrzeugen tragen zwar zu einer stabilen bis rückläufigen Schadenhäufigkeit bei, dagegen steigen jedoch die Schadendurchschnitte überproportional an.

Auf die Schadenentwicklung in der Sachversicherung wirken sich nicht vorhersehbare Naturereignisse entscheidend aus. Nach dem dahingehend durchschnittlich belasteten Vorjahr, ist in Anbetracht des fortschreitenden Klimawandels für das Jahr 2023 mit einer erhöhten Eintrittswahrscheinlichkeit zu rechnen. Für die Verbundene Hausratversicherung bleibt abzuwarten, inwiefern sich die während der Coronapandemie stark rückläufigen Einbruchdiebstahlzahlen wieder normalisieren.

In der Haftpflicht- und Unfallversicherung bleiben die Schadenquoten angesichts geringer Beitragszuwächse vermutlich stabil. Da die Sport-, Reise- und sonstigen Freizeitaktivitäten wieder das Niveau der Vor-Corona-Zeit erreichen, könnte dies zu einer höheren Schadenhäufigkeit führen.

Für die Entwicklung der Schadenbelastung in der Rechtsschutzversicherung dürften mögliche Firmeninsolvenzen und daraus resultierende Verfahren vor den Arbeitsgerichten maßgeblich sein. Ob der Ukraine-Krieg, die Energiekrise und die hohe Inflation dahingehend Auswirkungen haben werden, ist allerdings noch nicht abzusehen.

Nachdem die deutschen Schaden- und Unfallversicherer das vergangene Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn und einer Combined Ratio von 95 % abgeschlossen haben, ist für 2023 mit

einer Verschlechterung dieser Ergebnisse zu rechnen. Hierzu dürften vermehrte Extremereignisse sowie die Auswirkungen der Inflation beitragen.

EUROPA Versicherung AG

Die EUROPA Versicherung AG geht für 2023 von einem deutlichen Anstieg der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft aus. Ursächlich für das geplante höhere Beitragsaufkommen sind zum einen erwartete Bestandszuwächse in der Kraftfahrtversicherung. Zum anderen wird mit einer Beitragssteigerung in der Krankenversicherung gerechnet. Das angestrebte Wachstum wird den prognostizierten Marktdurchschnitt voraussichtlich nicht ganz erreichen.

Für das selbst abgeschlossene Geschäft ist im Vergleich zum Vorjahr von einer leichten Erhöhung der Geschäftsjahresschadenquote auszugehen. Infolge des anhaltend hohen Inflationsniveaus wird für 2023 vor allem in der Kraftfahrt-, Sach- und Haftpflichtversicherung mit einem Anstieg der Schadenquote gerechnet. In der Unfallversicherung wird hingegen eine geringere Schadenquote erwartet, da der Schadenaufwand im Jahr 2022 überdurchschnittlich hoch war.

Des Weiteren prognostiziert die Gesellschaft ein spürbar geringeres Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Diese Annahme basiert auf einem erwarteten deutlichen Rückgang in der Kraftfahrtversicherung, wo nach einem überdurchschnittlichen Vorjahr wieder mit einem geringeren Abwicklungsgewinn zu rechnen ist.

Insgesamt wird von einem Anstieg der bilanziellen Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft ausgegangen.

Die Betriebskosten des selbst abgeschlossenen Geschäfts werden voraussichtlich geringfügig schwächer als das Beitragsaufkommen ansteigen, was zu einer leichten Reduzierung der Kostenquote führen wird.

Das Kapitalanlagevolumen wird sich zum Jahresende 2023 im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung werden voraussichtlich etwa auf dem Niveau von 2022 bleiben.

Die EUROPA Versicherung AG geht für 2023 von einem positiven Geschäftsergebnis aus, das voraussichtlich unter dem Überschuss des Vorjahres liegen wird.

Mit dem kontinuierlichen Ziel, die bestehenden IT-Systeme weiter zu verbessern und zu erweitern, werden auch im Jahr 2023 Digitalisierungsprojekte fortgeführt und neu aufgelegt. Bei der konsequenten Weiterentwicklung der IT-Systeme bilden Aspekte wie Zukunftssicherheit, Verbesserung des Kundenservices sowie die Optimierung der technischen Prozessunterstützung zentrale Kriterien für die Projektpriorisierung.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen aufgrund der aktuellen Situation deutlich erhöhten Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der EUROPA Versicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der EUROPA Versicherung AG weder beabsichtigt noch übernimmt die EUROPA Versicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz im Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, bei jederzeitiger Bedeckung des Solvabilitätsbedarfes die Finanz- und Ertragskraft der EUROPA Versicherung AG nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Das dazu eingerichtete Risikomanagementsystem ist an das Risikoprofil der Gesellschaft angepasst. Der

Risikomanagementprozess dient der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung der eingegangenen und potenziellen Einzelrisiken sowie des Risikoaggregates unter Berücksichtigung der Interdependenzen.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind für die Identifikation, Erfassung und Bewertung von Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zuständig – das schließt auch die Abgabe von Ad-hoc-Meldungen zu neuen Risiken oder Risikorealisationen mit ein. Des Weiteren sind sie für die Steuerung und Überwachung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Entsprechend der Risikokultur der Gesellschaft sind darüber hinaus alle Mitarbeiter angehalten, potenzielle Risiken frühzeitig an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses, für die Förderung der verbundweiten Risikokultur und für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessments (ORSA-Prozess) in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden alle Risiken anhand des verbundweiten Risikokataloges systematisch eingeordnet und erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung

ihrer Risiken. Sie prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer umfassenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Die Gesellschaft beurteilt dabei die derzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Die Compliance-Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus compliancerelevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet sowie dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung zur Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und zu ihrer Verbesserung beiträgt. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Durch den Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance wird eine regelmäßige Kommunikation der vier Schlüsselfunktionen untereinander sowie mit dem Vorstand sichergestellt. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient der Koordinierungskreis der Diskussion von Sachverhalten, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

Chancen der künftigen Entwicklung

Kunden und Interessenten nutzen immer häufiger die Möglichkeiten der digitalen Informationsbeschaffung zu Versicherungsprodukten und schließen diese auch immer häufiger online ab. Um diese wachsende Kundengruppe noch besser zu erreichen und den besonderen Ansprüchen dieser Kunden gerecht zu werden, hat die EUROPA Versicherung AG für das Jahr 2023 weitere Investitionen in die mediale Infrastruktur, in die Bekanntheit der Marke und in die Vertriebsunterstützung vorgesehen. Der Fokus liegt auf einer einfachen und verständlichen Produktkommunikation. Gleichzeitig sollen die Services, Mehrwerte und Kontaktpunkte in der Interaktion mit den Kunden weiter ausgebaut werden. Hierzu werden die Kundenreisen optimiert, also die Kundenkontakte und die Wahrnehmung durch die Kunden, um sowohl die interne Bearbeitung zu beschleunigen als auch das Kundenerlebnis zu verbessern. Diese Maßnahmen eröffnen der Gesellschaft neue Wachstumspotenziale.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die EUROPA Versicherung AG eine Chance darin, über die aktienbasierten Anlagen in den Spezialfonds langfristig an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Darüber hinaus erschließt sich die Gesellschaft zusätzliches Ertragspotenzial durch eine stärkere Mischung der Kapitalanlagen, indem sie beispielsweise zunehmend in Private Equity, Infrastruktur und Immobilien investiert. Aufgrund des mittlerweile deutlich gestiegenen Zinsniveaus und im Fall weiter ansteigender Zinsen ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

Risiken der künftigen Entwicklung

Angesichts des Krieges Russlands gegen die Ukraine und der damit verbundenen geopolitischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten besteht in besonders hohem Maße die Möglichkeit unerwarteter Entwicklungen mit potenziellen Auswirkungen auf allen Risikofeldern. Insofern sind die Ausführungen im Risikobericht einer erhöhten Unsicherheit unterworfen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und im Ausfallrisiko, im operationellen Risiko, im strategischen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- und das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, auf aktuariellen Statistiken und auf den Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die EUROPA Versicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die hohe Sicherheiten bieten.

Die Belastungen aus der Flutkatastrophe „Bernd“ im Geschäftsjahr 2021 sind durch den bestehenden Rückversicherungsschutz wesentlich abgedeckt worden. Zur weiteren Optimierung ist die bisherige Elementarschaden-Rückversicherung der EUROPA Versicherung AG im Jahr 2022 auf eine gemeinsame Rückversicherungslösung für die drei Schaden- und Unfallversicherer des Continentale Versicherungsverbandes umgestellt worden. Im Zuge dessen ist der

Rückversicherungsschutz für Naturkatastrophen-Kumulereignisse ausgeweitet worden. Darüber hinaus werden positive Diversifikationseffekte der Kompositversicherer des Verbundes genutzt.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamtversicherungsgeschäftes bezogen auf die verdienten Beiträge sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bezogen auf die Eingangsschadenreserven entwickelten sich bei der EUROPA Versicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

Berichtsjahr	Schadenquote %	Abwicklungsergebnis %
2013	82,7	9,7
2014	76,8	8,8
2015	87,0	4,0
2016	84,1	8,1
2017	89,3	5,3
2018	78,5	8,3
2019	80,6	5,8
2020	74,7	6,4
2021	69,4	12,6
2022	80,3	8,3

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Diesem Risiko wird bereits im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen durch eine Festlegung der zulässigen Anlageklassen sowie durch interne Limite, die zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führen, begegnet.

Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schulscheindarlehen investiert, wirken sich Zins-

und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden.

Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken zum Teil durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Zudem erfolgt bei den Aktienfonds eine Abschreibung nur bei einer dauerhaften Wertminderung.

Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko diskretionärer Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar. Dies gilt auch für die direkten und indirekten Auswirkungen des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken gestresst und die Auswirkung auf die Bedeckung der Versicherungstechnischen Rückstellungen analysiert. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten bei Aktien von bis zu 29 % und bei Alternativen Kapitalanlagen von bis zu 24 %, Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien verfügt die Gesellschaft über ausreichend Kapitalanlagen, um die Versicherungstechnischen Rückstellungen zu bedecken.

Darüber hinaus erfolgen weitere Stresstests im Rahmen des ORSA, bei denen die Marktwerte der Kapitalanlagen unterschiedlichen Stressen unterzogen und die Auswirkungen auf die Solvabilitätsquoten analysiert werden. All diese Stressszenarien führen zu weiterhin ausreichend hohen Solvabilitätsquoten.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikobudgets werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die ange-

strebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlagen und Versicherungsmathematik eng ab.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der EUROPA Versicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Das Emittentenrisiko wird in der Direktanlage laufend überwacht. In der Fondsanlage erfolgt die Überwachung des Emittentenrisikos durch die jeweilige Fondsgesellschaft. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die EUROPA Versicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure in festverzinslichen Anlagen gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 41 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 4,5 Mio. Euro (Vj. 4,6 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2022 1,5 Mio. Euro (Vj. 1,8 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,7 % (Vj. 0,7 %).

Zum 31. Dezember 2022 betreffen 0,3 % (Vj. 0,1 %) der gesamten Aktiva der EUROPA Versicherung AG

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Unternehmen Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
AA+	314,5	130,2
AA-	477,4	155,0
A+	188,9	31,9
ohne Rating	367,9	25,6

Die Abrechnungsforderungen mit Rating entfallen auf Unternehmen, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein A+ Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Unternehmen ohne Rating handelt es sich um Forderungen aus der Geschäftsbeziehung mit dem Versicherungsmakler Aon sowie dem konzerninternen Rückversicherungsgeschäft.

Insgesamt nimmt das Ausfallrisiko für die EUROPA Versicherung AG eine untergeordnete Rolle ein.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen Prozessen. Diese können systembedingt sein oder durch Mitarbeiter oder externe Ereignisse ausgelöst werden.

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen. Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle oder durch den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls geschützt. Umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen sollen die Sicherheit der Datenverarbeitungssysteme gewährleisten. Zudem sind die Daten und Rechner auf unterschiedliche Standorte ausgelagert. Hinsichtlich des Personals ist beispielsweise der temporäre Ausfall oder der dauerhafte Verlust von Mitarbeitern relevant. Diesen Risiken wird insbesondere durch die Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen begegnet. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig beobachtet; die möglichen Auswirkungen von Rechtsrisiken werden insbesondere durch die Compliance-Funktion begrenzt.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch Funktionstrennungen, sowie mit den Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems begegnet.

Um die operative Betriebsfähigkeit bei gleichzeitigem Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Coronapandemie sicherzustellen, hat die Gesellschaft eine Vielzahl von Vorkehrungen getroffen. Ein von Februar 2020 bis Februar 2023 regelmäßig tagender Notfallkreis Pandemie legte die erforderlichen Maßnahmen und Empfehlungen fest und passte sie den aktuellen Entwicklungen an. Die im März 2020 eingeführte Möglichkeit zum mobilen Arbeiten wurden beibehalten, ab Mitte 2022 aber unter den „Normalbedingungen“ der hierfür abgeschlossenen Betriebsvereinbarung, die bis zu zwei Tage mobiles Arbeiten pro Woche ermöglicht. Dabei bleiben der Datenschutz und die Informationssicherheit durch die Verwendung von abgesicherten Verbindungen und von Protokollen sowie durch die Beibehaltung der Zwei-Faktoren-Anmeldung gewahrt.

Zur Begrenzung der operationellen Risiken wurde ein internes Kontrollsystem implementiert. Die Einrichtung und Durchführung adäquater Kontrollen liegen hier bei den risikoverantwortlichen Bereichen.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet die Gefahr einer nachteiligen Entwicklung der Gesellschaft, die sich aus getroffenen oder aber auch unterlassenen geschäftspolitischen Entscheidungen ergibt. Hierzu zählen die Risiken, die aus der Ausrichtung oder Positionierung am Markt, der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Konzernstruktur resultieren.

Das strategische Risiko wird durch die Konzentration auf den deutschsprachigen Raum, durch die Produktgestaltung, durch den Produktmix und durch eine Aufächerung der Vertriebskanäle begrenzt. Es nimmt insgesamt für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die EUROPA Versicherung AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird der Bedarf für verschiedene Fristen ermittelt.

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes Verluste eintreten. Zur Risikominimierung tragen das vorhandene Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Compliance-Funktion, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleit-sätze und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter bei. Das Reputationsrisiko nimmt aufgrund der genannten Maßnahmen für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Gesamtbewertung der Risikolage

Die Solvabilitätsquote der EUROPA Versicherung AG, also das Verhältnis zwischen den anrechenbaren Eigenmitteln und der Solvenzkapitalanforderung, liegt oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %. Einzelheiten zur Solvenzlage sind dem Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR) zu entnehmen.

Auch angesichts des Krieges Russlands gegen die Ukraine und der Nachwirkungen der Coronapandemie ist zurzeit insgesamt keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EUROPA Versicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

4. Nichtfinanzielle Erklärung

Die EUROPA Versicherung AG ist gemäß § 289b Abs. 1 HGB derzeit nicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet, da sie im Jahresdurchschnitt nicht mehr als 500 Mitarbeiter beschäftigt hat. Die in der nichtfinanziellen Erklärung des Konzernlageberichtes der Continentale Krankenversicherung a.G. beschriebenen Aspekte gelten dabei auch für die EUROPA Versicherung AG. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt sowohl im elektronischen Bundesanzeiger als auch auf der Homepage des Continentale Verbundes.

Freiwillige Angaben zu ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) für die

EUROPA Versicherung AG sind in der nichtfinanziellen Erklärung im Konzernlagebericht der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, enthalten.

5. Erklärung zur Unternehmensführung¹⁾

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Erstversicherer des Continentale Versicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit unabhängig von ihrer jeweiligen Rechtsform als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverbund, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihres Alters oder der sexuellen Identität, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

In diesem Rahmen strebt der Verbund die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich weiterhin zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft. Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbundes langfristig auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verbund ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Dabei stehen alle angestrebten Zielgrößen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

Auf dieser Grundlage wurden 2015 die nachstehenden Zielsetzungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene im Verbund festgelegt.

Für den Aufsichtsrat sollte der Frauenanteil insgesamt zunächst

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und

¹⁾ Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

- schließlich auf 30 %

erhöht werden.

Die Erhöhung des Frauenanteiles im Vorstand sollte aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen. Zunächst sollte der Frauenanteil

- auf 15 % und
- in der nächsten Stufe auf 30 %

erhöht werden.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene sollte verbundweit zunächst ebenfalls

- auf mindestens 15 % und
- in einem zweiten Schritt auf 30 %

erhöht werden.

Für die zweite Führungsebene war die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Die 2015 festgelegten Zielgrößen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene im Verbund wurden 2017 erstmals geprüft und neu festgelegt. Im Jahr 2021 erfolgte die zweite Überprüfung.

Die 2017 festgesetzten Zielgrößen bei der EUROPA Versicherung AG für den Aufsichtsrat wurden erreicht. Für den Vorstand wurde die festgesetzte Zielgröße aus nachvollziehbaren Gründen nicht erreicht. Seit der letzten Festlegung bestand aus Sicht des Aufsichtsrates weder eine Veranlassung für eine Erweiterung des Vorstandsteams noch für einen Wechsel im jeweiligen Vorstand der Gesellschaft. Auch die Verfehlung der festgesetzten Zielgröße für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes ist nachvollziehbar. Es gab keine Veranlassung zur Erweiterung oder einen Wechsel auf dieser Ebene. Die Unterschreitung der festgesetzten Zielgröße der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes ist auf interne Umstrukturierungen von Verantwortlichkeiten im Verbund zurückzuführen.

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat bei der EUROPA Versicherung AG wurde auf Grundlage der Konstellation zum Zeitpunkt der erneuten Beschlussfassung im Jahr 2021 auf 1/6 beziehungsweise 16,6 % festgelegt. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft wurde auf mindestens eine Frau beziehungsweise 1/6 oder 16,6 % festgelegt. Die Zielgröße

für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes bleibt mit 15 % bestehen. In der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde der angestrebte Frauenanteil auf 30 % festgelegt.

Alle genannten Zielgrößen gelten bis zum 31. Dezember 2025.

6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes²⁾

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist im gesamten Continentale Versicherungsverbund ein wichtiges Thema und wird stetig gefördert. Dabei liegt der Fokus zu jeder Zeit auf der Funktion und nicht auf der Person.

Entgeltgleichheit wird grundsätzlich durch den Tarifvertrag der Versicherungswirtschaft gewährleistet. Um die Einstufung in die Tarifgruppen zu erleichtern und transparenter zu gestalten, werden im Continentale Versicherungsverbund zusätzlich Positionsbeschreibungen und -bewertungen eingesetzt. Sie konkretisieren – vollkommen geschlechtsunabhängig – die abstrakten Tätigkeitsmerkmale des Tarifvertrages, indem die einzelnen Tätigkeiten im Verbund den tariflichen Eingruppierungsmerkmalen zugeordnet werden.

Zusätzlich werden Vergütungsbenchmarks der Versicherungswirtschaft hinzugezogen, um eine geschlechtsneutrale, marktgerechte Vergütung zu erzielen. Besonders im übertariflichen Bereich werden diese Marktvergleiche – im Zusammenspiel mit ausführlichen Bewertungskriterien – genutzt und jeweils identische Maßstäbe bei der Vergütungsfindung und bei Gehaltsveränderungen verwendet.

Für den Berichtszeitraum lag die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der EUROPA Versicherung AG im Innendienst bei 33 Mitarbeitern (davon 27 weibliche und sechs männliche Mitarbeiter). Von den 27 Frauen waren 2022 im Schnitt 15 in Teilzeit und 12 in Vollzeit, bei den Männern von sechs durchschnittlich einer in Teilzeit und fünf in Vollzeit beschäftigt.

7. Dank an die Mitarbeiter

Die EUROPA Versicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

²⁾ Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	€	€	€	€	2021 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				39.029,16	39
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		709.262,19			762
2. Beteiligungen		3.381.792,05			3.578
			4.091.054,24		4.340
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		266.254.829,85			240.551
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		827.258,99			609
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	110.824.887,59				113.842
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	30.000.000,00				30.000
		140.824.887,59			143.842
4. Einlagen bei Kreditinstituten		-,-			-
			407.906.976,43		385.002
				411.998.030,67	389.342
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer		4.507.587,97			4.634
2. Versicherungsvermittler		214.087,09			127
			4.721.675,06		4.761
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				1.348.706,20	343
davon:					
- an verbundene Unternehmen					
358.382,41 € (Vj. 26 Tsd. €)					
II. Sonstige Forderungen				1.663.703,25	1.432
davon:					
- an verbundene Unternehmen					
92.184,72 € (Vj. 293 Tsd. €)					
				7.734.084,51	6.536
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.728,00		2
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.197.622,45		3.029
				3.199.350,45	3.032
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.781.598,29		1.875
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			9.596,70		12
				1.791.194,99	1.887
				424.761.689,78	400.836

Passivseite

	€	€	€	2021 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	11.759.713,27			11.760
2. davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-7.669.378,22			-7.669
		4.090.335,05		4.090
II. Kapitalrücklage		4.746.953,16		4.747
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	640.310,34			640
2. andere Gewinnrücklagen	2.401.854,08			2.402
		3.042.164,42		3.042
IV. Bilanzgewinn		115.556.635,46		113.159
davon Gewinnvortrag: 111.658.545,88 € (Vj. 106.945 Tsd. €)			127.436.088,09	125.038
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	23.986.611,72			24.153
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-2.074.256,87			-2.066
		21.912.354,85		22.087
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	260.188.347,37			244.535
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-60.903.295,33			-60.369
		199.285.052,04		184.166
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	260.474,50			278
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,--			-
		260.474,50		278
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		53.675.976,00		55.109
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.724.353,66			4.712
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-407.905,51			-387
		4.316.448,15		4.325
			279.450.305,54	265.964
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		817.013,00		821
II. Steuerrückstellungen		-,--		-
III. Sonstige Rückstellungen		949.893,64		1.024
			1.766.906,64	1.845
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			805.014,76	836
Übertrag			409.458.315,03	393.683

Passivseite

	€	€	€	2021 Tsd. €
Übertrag			409.458.315,03	393.683
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.838.702,72			2.187
2. Versicherungsvermittlern	177.250,80			160
		2.015.953,52		2.347
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.643.486,17		2.167
davon:				
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
1.134.010,76 € (Vj. 1.709 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		11.643.935,06		2.640
davon:			15.303.374,75	7.153
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
9.561.618,21 € (Vj. 1.379 Tsd. €)				
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
-,- € (Vj. - Tsd. €)				
- aus Steuern				
2.078.461,42 € (Vj. 1.260 Tsd. €)				
- im Rahmen der sozialen Sicherheit				
-,- € (Vj. - Tsd. €)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			-,-	-
			424.761.689,78	400.836

Versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 4 AktuarV

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Diese Deckungsrückstellung beträgt für Rentenleistungen aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 5.623.654,99 Euro und für Rentenleistungen aus der Allgemeinen Unfallversicherung und der Kraftfahrt-Unfallversicherung 1.117.216,65 Euro.

Dortmund, den 1. März 2023

Der Verantwortliche Aktuar
Neumann

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	€	€	€	2021 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	213.438.894,28			218.011
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-24.867.017,08			-25.008
		188.571.877,20		193.003
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	163.146,48			-1.138
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	8.632,36			70
		171.778,84		-1.067
			188.743.656,04	191.935
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			44.662,86	44
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			417.448,43	614
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-153.528.700,16			-139.416
bb) Anteil der Rückversicherer	17.081.848,12			14.383
		-136.446.852,04		-125.033
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-15.662.167,26			-10.132
bb) Anteil der Rückversicherer	534.145,57			1.941
		-15.128.021,69		-8.190
			-151.574.873,73	-133.223
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			8.129,91	69
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-246.198,36	-307
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-35.127.997,10		-33.242
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.792.802,63		2.489
			-32.335.194,47	-30.753
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-518.876,44	-198
9. Zwischensumme			4.538.754,24	28.181
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			1.432.526,00	-17.099
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung / Übertrag			5.971.280,24	11.082

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

	€	€	€	2021 Tsd. €
Übertrag			5.971.280,24	11.082
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
davon:				
- aus verbundenen Unternehmen	114.747,88			152
-,- € (Vj. - Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	8.698.319,39			5.960
c) Erträge aus Zuschreibungen	-,-			-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	14.491,86			1.093
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-,-			-
		8.827.559,13		7.205
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-272.403,98			-257
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-,-			-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-,-			-46
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-,-			-2
		-272.403,98		-304
		8.555.155,15		6.901
3. Technischer Zinsertrag		-69.405,86		-72
			8.485.749,29	6.829
4. Sonstige Erträge		164.947,08		129
5. Sonstige Aufwendungen		-5.936.320,87		-6.915
			-5.771.373,79	-6.786
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			8.685.655,74	11.126
7. Außerordentliche Erträge		48.975,79		-
8. Außerordentliche Aufwendungen		-80.494,00		-80
9. Außerordentliches Ergebnis			-31.518,21	-80
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.755.319,65		-4.831
11. Sonstige Steuern		-728,30		-
			-4.756.047,95	-4.831
12. Jahresüberschuss			3.898.089,58	6.214
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			111.658.545,88	106.945
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		-,-		-
b) in andere Gewinnrücklagen		-,-		-
			-,-	-
15. Bilanzgewinn			115.556.635,46	113.159

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 39.029,16 Euro.

Es handelt sich um Domains. Sie wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und werden nicht abgeschrieben.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen zum Stichtag 709.262,19 Euro.

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital %		Eigenkapital ¹⁾ Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	1,08	1,08	71.335	2.999
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Ge- schlossene Investment KG, Grünwald	-	0,19	344.345	17.657
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,04	86.766	3.176
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,04	57.029	2.726

1) Geschäftsjahr 2021

2) einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten nach § 285 Nr. 18 HGB.

2. Beteiligungen

Die Beteiligungen betragen zum Stichtag 3.381.792,05 Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteile am Kapital %	Eigenkapital ¹⁾ Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾
			Tsd. €
CEE Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg	1,53	150.013	5.711
STORAG Etzel GmbH & Co. geschlossene InvKG, Frankfurt am Main	0,11	64.930	-583
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,08	29.653	983

1) Geschäftsjahr 2021

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten nach § 285 Nr. 18 HGB.

II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betragen zum Stichtag 266.254.829,85 Euro.

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 198.101.297,38 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 31.883.812,06 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur von vorübergehender Natur sind. Bei Investmentsspezialfonds erfolgt die Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung nach den in den Fonds enthaltenen Vermögensgegenständen. Das Vorliegen einer etwaigen bonitäts- oder liquiditätsbedingten dauerhaften Wertminderung wird anhand von Ratingverschlechterungen und dem Ausfall ereignisabhängiger Zinszahlungen geprüft.

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB¹⁾

Art des Fonds	Buchwert Tsd. €	Marktwert Tsd. €	Bewertungs- reserve Tsd. €	Ausschüttung Tsd. €
Alternatives-Spezialfonds	33.664	36.408	2.744	917

1) Anteilsquote > 10 %, diese Fondsanteile können grundsätzlich jederzeit börsentäglich zurückgegeben werden.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betragen zum Stichtag 827.258,99 Euro.

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der linearen Methode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB.

Bei einem Bestand zu Buchwerten von 827.258,99 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 205.343,99 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind. Das Vorliegen einer etwaigen bonitäts- oder liquiditätsbedingten dauerhaften Wertminderung wird anhand von Ratingverschlechterungen und dem Ausfall ereignisabhängiger Zinszahlungen geprüft.

3. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen betragen zum Stichtag 140.824.887,59 Euro.

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der linearen Methode gemäß § 341c Abs. 3 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 138.324.887,59 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 27.036.992,90 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Das Vorliegen einer etwaigen bonitäts- oder liquiditätsbedingten dauerhaften Wertminderung wird anhand von Ratingverschlechterungen und dem Ausfall ereignisabhängiger Zinszahlungen geprüft.

Es befanden sich einfach strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 26.500.000,00 Euro mit einer stillen Last von 7.524.948,22 Euro im Bestand.

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

A. Kapitalanlagen	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	709	790
2. Beteiligungen	3.382	3.552
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	266.255	242.359
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	827	622
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	110.825	87.836
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	30.000	25.957

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden nach dem Ertragswertverfahren, mit dem Net Asset Value sowie mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital oder zu Buchwerten angesetzt.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Verwahrstellen geprüften Berechnungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften übernommen und für alle marknotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet.

Bei Schuldscheinforderungen nicht öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) zu berücksichtigen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

Zu C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an

1. Versicherungsnehmer

Die Forderungen an Versicherungsnehmer betragen zum Stichtag 4.507.587,97 Euro.

Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zum Nennwert abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die bei der Berechnung der Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile wurden berücksichtigt.

2. Versicherungsvermittler

Die Forderungen an Versicherungsvermittler in Höhe von 214.087,09 Euro wurden zum Nennwert angesetzt.

Es handelt sich um Forderungen aus dem Mitversicherungsgeschäft.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 1.348.706,20 € wurden zum Nennwert angesetzt.

III. Sonstige Forderungen

	Euro
Forderungen an verbundene Unternehmen	92.184,72
Mitarbeiterdarlehen bis zu sechs Monatsbezügen	3.250,00
Steuerforderungen	1.397.576,84
übrige Positionen	170.691,69
	<u>1.663.703,25</u>

Die sonstigen Forderungen wurden zum Nennwert – gegebenenfalls abzüglich Einzelwertberichtigungen – angesetzt.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

	Euro
Sachanlagen	<u>1.728,00</u>
	<u>1.728,00</u>

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 3.197.622,45 Euro wurden zum Nennwert angesetzt.

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 1.781.598,29 Euro wurden zum Nennwert angesetzt.

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum Stichtag 9.596,70 Euro.

Es handelt sich um im Voraus bezahlte Aufwandsrechnungen.

Passivseite

Zu A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Stichtag 11.759.713,27 Euro.

Das Gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 2.300 Stammaktien im Nennwert von je 5.112,92 Euro (10.000,00 Deutsche Mark). Alle Aktien lauten auf den Namen.

Von den Aktien sind 2.000 Stück zu 25 % eingezahlt. Alle übrigen Aktien sind voll eingezahlt.

Die Continentale Holding AG, Dortmund, hat der EUROPA Versicherung AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist.

2. davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen

Im Jahr 2022 gab es nicht eingeforderte ausstehende Einlagen in Höhe von -7.669.378,22 Euro.

II. Kapitalrücklage

	Euro
Stand 1. Januar 2022	4.746.953,16
Einstellung 2022	-,--
	<u>4.746.953,16</u>

III. Gewinnrücklagen

1. gesetzliche Rücklage

	Euro
Stand 1. Januar 2022	640.310,34
Einstellung 2022	-,--
	<u>640.310,34</u>

1. andere Gewinnrücklagen

	Euro
Stand 1. Januar 2022	2.401.854,08
Einstellung 2022	-,--
	<u>2.401.854,08</u>

IV. Bilanzgewinn

	Euro
IV. Bilanzgewinn	<u>115.556.635,46</u>
	<u>127.436.088,09</u>

Zu B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen

	<u>2022 Euro</u>	<u>2021 Euro</u>
insgesamt	342.835.763,25	328.786.248,29
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	294.508.394,08	288.375.658,71
- Krankenversicherung	2.684.706,00	2.472.429,00
- Unfallversicherung	11.127.165,40	8.884.446,38
- Haftpflichtversicherung	5.546.851,10	5.147.168,77
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	243.284.269,64	238.284.052,49
- sonstige Kraftfahrtversicherung	25.385.595,35	26.745.137,93
- sonstige Versicherungszweige	6.479.806,59	6.842.424,14
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	48.327.369,17	40.410.589,58

I. Beitragsüberträge

	<u>2022 Euro</u>	<u>2021 Euro</u>
insgesamt	23.986.611,72	24.152.812,07
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	22.908.931,00	22.993.107,00
- Krankenversicherung	1.236.706,00	1.185.429,00
- Unfallversicherung	431.015,00	440.086,00
- Haftpflichtversicherung	1.006.893,00	1.031.971,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.552.397,00	12.649.447,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	5.208.984,00	5.233.567,00
- sonstige Versicherungszweige	2.472.936,00	2.452.607,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.077.680,72	1.159.705,07

Die Bruttobeitragsüberträge für selbst abgeschlossene Versicherungen wurden in allen Zweigen nach dem 1/360-System ermittelt. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden bei der Berechnung der Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft sowie bei der Berechnung der Anteile für abgegebene Rückversicherungen abgesetzt.

Die Bruttobeitragsüberträge für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	<u>2022 Euro</u>	<u>2021 Euro</u>
insgesamt	260.188.347,37	244.534.839,13
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	230.750.147,34	220.011.192,48
- Krankenversicherung	1.393.000,00	1.207.000,00
- Unfallversicherung	10.693.433,25	8.045.908,25
- Haftpflichtversicherung	4.468.488,42	4.056.276,67
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	197.993.545,82	192.240.633,20
- sonstige Kraftfahrtversicherung	14.019.846,61	12.146.704,66
- sonstige Versicherungszweige	2.181.833,24	2.314.669,70
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	29.438.200,03	24.523.646,65

Für alle zum Bilanzierungszeitpunkt bekannten Schadenfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit Ausnahme der Krankenversicherung ist die Schadenrückstellung in Höhe des voraussichtlichen Aufwands für den einzelnen Schadenfall ermittelt worden. In der Kraftfahrzeughaftpflicht- und sonstigen Kraftfahrtversicherung wurden – unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit – pauschale Abschläge vorgenommen. In der Krankenversicherung erfolgte die Ermittlung dieser Rückstellung auf Basis des Näherungsverfahrens gemäß § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 Abs. 1 Satz 3 und 4 RechVersV.

Noch nicht bekannte Schäden wurden für alle Sparten mit Ausnahme der Krankenversicherung durch eine zusätzliche pauschale Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre berücksichtigt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind in Höhe des erwarteten Eingangs von den Rückstellungen abgezogen. Die Schadenrückstellungen enthalten auch Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen. Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergaben sich im Berichtsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insgesamt 13.366.925,58 Euro. Davon entfielen im Wesentlichen auf die Kraftfahrtversicherung 14.464.257,89 Euro.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung sind nach den vertraglichen Vereinbarungen berechnet worden.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen grundsätzlich nach den Vorgaben des Erstversicherers angesetzt. Darüber hinaus wurden für übernommene Schadenexzedenten-Risiken pauschal ermittelte Spätschadenrückstellungen gebildet.

Die Renten-Deckungsrückstellungen für laufende Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Den Renten-Deckungsrückstellungen für Renten liegt die DAV-Sterbetafel 2006 HUR (Männer beziehungsweise Frauen) mit Altersverschiebung sowie ein vom Schadenanerkennungsdatum abhängiger Rechnungszins zugrunde.

- Renten mit Schadenanerkennungsdatum ≤ 31. Dezember 2016: Rechnungszins 1,25 %
- Renten mit Schadenanerkennungsdatum > 31. Dezember 2016 und ≤ 31. Dezember 2021: Rechnungszins 0,90 %
- Renten mit Schadenanerkennungsdatum > 31. Dezember 2021: Rechnungszins 0,25 %

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	<u>2022 Euro</u>	<u>2021 Euro</u>
insgesamt	260.474,50	278.244,25
davon:		
	55.000,00	80.000,00
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Die Rückstellung für erfolgsunabhängige betrifft die vertragliche Gewinnbeteiligung eines Gruppenvertrags in der Krankenversicherung. Die Höhe in der Gewinnbeteiligung wurde geschätzt.		
Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung		
Stand 1. Januar	80.000,00	4.000,00
Zuführung	55.000,00	80.000,00
Entnahme	<u>80.000,00</u>	<u>4.000,00</u>
	55.000,00	80.000,00
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	205.474,50	198.244,25

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt.

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	<u>2022 Euro</u>	<u>2021 Euro</u>
Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf		
insgesamt	<u>53.675.976,00</u>	<u>55.108.502,00</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	36.179.416,00	40.713.233,00
- Unfallversicherung	-,--	395.710,00
- Haftpflichtversicherung	64.551,00	52.032,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	29.362.283,00	30.033.952,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	4.938.552,00	8.168.417,00
- sonstige Versicherungszweige	1.814.030,00	2.063.122,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	17.496.560,00	14.395.269,00

Diese Rückstellungen wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

	<u>2022 Euro</u>	<u>2021 Euro</u>
insgesamt	<u>4.724.353,66</u>	<u>4.711.850,84</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	4.614.899,74	4.578.126,23
- Unfallversicherung	2.717,15	2.742,13
- Haftpflichtversicherung	6.918,68	6.889,10
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.376.043,82	3.360.020,29
- sonstige Kraftfahrtversicherung	1.218.212,74	1.196.449,27
- sonstige Versicherungszweige	11.007,35	12.025,44

Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:

Stornorückstellungen	4.274.035,74	4.233.521,23
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe	340.864,00	344.605,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	109.453,92	133.724,61

Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:

Stornorückstellung	74.072,58	63.692,70
Wiederauffüllungsprämie	35.381,34	70.031,91

Die unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen des Fortfalles oder Verminderung des technischen Risikos unter Abzug der äußeren Kosten sowie unter Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile gebildet. Unter den Rückversicherungsanteilen wird auch die Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie erfasst, die im Berichtsjahr 31.466,16 Euro betrug.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. wurde gemäß Vorgabe dieses Vereines gebildet. Soweit die Rückversicherer an der Rückstellung beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Die Stornorückstellungen und die Wiederauffüllungsprämie für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Summe der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beläuft sich im Geschäftsjahr auf 817.013,00 Euro.

Die Continentale Holding AG hat durch Schuldbeitritt die Mithaftung für den größten Teil der Pensionsverpflichtungen der EUROPA Versicherung AG erklärt und im Innenverhältnis die Erfüllung dieser Pensionszusagen übernommen. Die bei der Continentale Holding AG ohne zukünftige Dynamikentwicklungen passivierten Pensionsrückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 6.760.323,00 Euro.

Die nach BilMoG ab 2010 bei den Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigenden zukünftigen Entwicklungen wie Gehalts- und Rententrends werden hingegen bei der EUROPA Versicherung AG bilanziert. Die Bewertung dieser Entwicklungen erfolgte für laufende Rentenverpflichtungen sowie für Verpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Anwärtern mit dem Barwertverfahren und für Verpflichtungen gegenüber aktiven Anwärtern mit dem Teilwertverfahren. Dabei wurden die auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen basierenden Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewandt.

Durch das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich des zu verwendenden Rechnungszinssatzes von einem Sieben-Jahresdurchschnitt auf einen Zehn-Jahresdurchschnitt geändert. Durch die Gesetzesänderung ergibt sich für Unternehmen auch in den nächsten Jahren aufgrund eines höheren Zinssatzes eine bilanzielle Entlastung.

Die Abzinsung erfolgte somit mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde ein hochgerechneter Rechnungszins von 1,79 % verwendet. Der nach altem Recht gerechnete Rechnungszins bei einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre beträgt 1,45 %. Daraus ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 50.213,00 Euro (Vj. 84.497,00 Euro). Der Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde personengruppenbezogen mit 2,00 % und 2,25 % und die Rentendynamik mit 1,75 % pro Jahr angesetzt. Die in einem Teilbereich – arbeitgeberfinanzierte Kapitalzusagen – berücksichtigte Fluktuation von 2,00 % beeinflusste den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die EUROPA Versicherung AG hat von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht, die infolge BilMoG zum 1. Januar 2010 erforderliche und mit einem Zinssatz von 5,25 % berechnete Zuführung zu den Pensionsrückstellungen von insgesamt 1.229.910,00 Euro auf maximal 15 Jahre zu verteilen. Im Berichtsjahr wurde ein Fünftel beziehungsweise 80.494,00 Euro den Pensionsrückstellungen zugeführt. Zum Bilanzstichtag verblieb somit ein noch nicht zugeführter Betrag von 160.985,00 Euro.

III. Sonstige Rückstellungen

	Euro
Rückstellung für personelle Aufwendungen	604.729,64
übrige Rückstellungen	345.164,00
	<u>949.893,64</u>

Die Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinsses von 0,59 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen wurden mit den Richttafeln 2018 G von

Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,45 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 805.014,76 Euro und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zu E. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	Euro
1. Versicherungsnehmern	1.838.702,72
2. Versicherungsvermittlern	177.250,80
	<u>2.015.953,52</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 1.643.486,17 Euro wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt

III. Sonstige Verbindlichkeiten

	Euro
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.561.618,21
noch abzuführende Steuern	2.078.461,42
übrige Positionen	3.855,43
	<u>11.643.935,06</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	<u>2022 Euro</u>	<u>2021 Euro</u>
insgesamt	213.438.894,28	218.010.985,95
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	188.176.615,14	194.273.821,48
- Krankenversicherung	10.490.101,65	10.228.786,46
- Unfallversicherung	2.732.950,12	2.771.721,77
- Haftpflichtversicherung	2.770.558,50	2.836.487,38
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	116.781.288,17	121.773.727,33
- sonstige Kraftfahrtversicherung	46.867.163,46	48.323.486,99
- sonstige Versicherungszweige	8.534.553,24	8.339.611,55
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	25.262.279,14	23.737.164,47

Verdiente Bruttobeiträge

	<u>2022 Euro</u>	<u>2021 Euro</u>
insgesamt	213.602.040,76	216.873.376,61
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	188.260.791,14	193.401.615,48
- Krankenversicherung	10.438.824,65	10.214.393,46
- Unfallversicherung	2.742.021,12	2.786.134,77
- Haftpflichtversicherung	2.795.636,50	2.865.511,38
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	116.878.338,17	121.104.851,33
- sonstige Kraftfahrtversicherung	46.891.746,46	48.103.352,99
- sonstige Versicherungszweige	8.514.224,24	8.327.371,55
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	25.341.249,62	23.471.761,13

Verdiente Nettobeiträge

	<u>2022 Euro</u>	<u>2021 Euro</u>
insgesamt	188.743.656,04	191.935.277,81
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	163.651.524,97	168.463.516,68
- Krankenversicherung	10.438.824,65	10.200.393,46
- Unfallversicherung	1.760.172,28	1.810.483,05
- Haftpflichtversicherung	2.170.201,18	2.237.818,83
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	101.005.444,98	104.775.691,58
- sonstige Kraftfahrtversicherung	41.395.311,50	42.617.362,75
- sonstige Versicherungszweige	6.881.570,38	6.821.767,01
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	25.092.131,07	23.471.761,13

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

	<u>2022 Euro</u>	<u>2021 Euro</u>
insgesamt	169.190.867,42	149.547.807,98
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	153.029.278,21	138.399.532,67
- Krankenversicherung	5.978.622,80	5.082.571,12
- Unfallversicherung	3.631.764,82	726.706,98
- Haftpflichtversicherung	1.851.223,42	1.644.290,85
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	94.573.829,64	85.547.794,89
- sonstige Kraftfahrtversicherung	41.731.771,43	40.212.089,11
- sonstige Versicherungszweige	5.262.066,10	5.186.079,72
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	16.161.589,21	11.148.275,31

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	<u>2022 Euro</u>	<u>2021 Euro</u>
insgesamt	35.127.997,10	33.241.942,50
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	25.899.958,11	24.655.353,74
- Krankenversicherung	2.878.068,82	2.845.616,34
- Unfallversicherung	493.590,16	528.740,00
- Haftpflichtversicherung	578.791,43	622.586,73
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.602.963,79	11.904.194,81
- sonstige Kraftfahrtversicherung	6.910.382,65	6.437.759,05
- sonstige Versicherungszweige	2.436.161,26	2.316.456,81
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	9.228.038,99	8.586.588,76

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen im Geschäftsjahr auf den Abschlussbereich 16.772.869,82 Euro und auf den Verwaltungsbereich 9.127.088,29 Euro.

Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

Rückversicherungssaldo

	<u>2022 Euro</u>	<u>2021 Euro</u>
insgesamt	-4.449.588,40	-6.124.704,56
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-4.253.941,54	-6.124.704,56
- Krankenversicherung	--	-5.040,00
- Unfallversicherung	1.256.418,80	-611.234,63
- Haftpflichtversicherung	-51.128,44	-137.939,62
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-5.018.137,07	-6.398.509,55
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-469.478,31	43.687,99
- sonstige Versicherungszweige	28.383,48	984.331,25
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-195.646,86	--

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

	<u>2022 Euro</u>	<u>2021 Euro</u>
insgesamt	4.538.754,24	28.181.277,47
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	5.009.297,48	24.443.676,26
- Krankenversicherung	1.530.209,05	2.203.548,63
- Unfallversicherung	-113.667,65	933.576,66
- Haftpflichtversicherung	322.410,81	467.761,56
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.773.545,92	17.671.257,99
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-2.227.758,38	1.467.326,91
- sonstige Versicherungszweige	724.557,73	1.700.204,51
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-470.543,24	3.737.601,21

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	<u>2022 Euro</u>	<u>2021 Euro</u>
insgesamt	5.971.280,24	11.082.086,47
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	9.543.114,48	13.688.299,26
- Krankenversicherung	1.530.209,05	2.203.548,63
- Unfallversicherung	282.042,35	600.227,66
- Haftpflichtversicherung	309.891,81	447.283,56
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.445.214,92	6.824.592,99
- sonstige Kraftfahrtversicherung	1.002.106,62	2.156.378,91
- sonstige Versicherungszweige	973.649,73	1.456.267,51
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-3.571.834,24	-2.606.212,79

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	<u>2022 Stück</u>	<u>2021 Stück</u>
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	953.361	975.304
- Krankenversicherung	902	904
- Unfallversicherung	15.821	16.311
- Haftpflichtversicherung	58.490	59.542
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	388.877	398.604
- sonstige Kraftfahrtversicherung	270.351	274.487
- sonstige Versicherungszweige	218.920	225.456

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

b) bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	<u>Euro</u>
Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.017.065,71
Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	5.681.253,68
	<u>8.698.319,39</u>

d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	<u>Euro</u>
	14.491,86

davon 14.491,86 Euro auf Immobilienspezialfonds

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

	<u>Euro</u>
Kosten der Vermögensverwaltung	219.550,22
sonstige Aufwendungen	52.853,76
	<u>272.403,98</u>

3. Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag beläuft sich auf 69.405,86 Euro.

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgten gemäß § 38 RechVersV im selbst abgeschlossenen Unfall- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft.

4. Sonstige Erträge

	<u>Euro</u>
Dienstleistungen für andere Unternehmen	95.444,64
verschiedene Posten	69.502,44
	<u>164.947,08</u>

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 11.712,93 Euro (Vj. 0,00 Euro) enthalten.

5. Sonstige Aufwendungen

	Euro
Dienstleistungen für andere Unternehmen	92.666,16
verschiedene Posten	5.843.654,71
	<u>5.936.320,87</u>

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 34.788,88 Euro (Vj. 92.000,13 Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1.902,47 Euro (Vj. 26.713,60 Euro) enthalten.

7. Außerordentliche Erträge

	Euro
Einmalige Erträge im Rahmen der Anwachsung der EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH & Co. KG	48.975,79

8. Außerordentliche Aufwendungen

	Euro
BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	80.494,00

10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	Euro
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	2.307.123,98
Gewerbesteuer	2.448.195,67
	<u>4.755.319,65</u>

Bei einem Ertragsteuersatz von 32,5 % ist die im Verhältnis zum Jahresüberschuss hohe Geschäftsjahressteuerbelastung im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf die Nichtabzugsfähigkeit der Ertragsteuern zurückzuführen.

Entwicklung der Aktivposten A, B I und II im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39	-
Summe A.	39	-
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	762	-
2. Beteiligungen	3.578	-
3. Summe B I.	4.340	-
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	240.551	25.848
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	609	220
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	113.842	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	30.000	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	92.000
5. Summe B II.	385.002	118.068
insgesamt	389.381	118.068

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	-	-	-	39
-	-	-	-	39
-	53	-	-	709
-	196	-	-	3.382
-	249	-	-	4.091
-	144	-	-	266.255
-	1	-	-	827
-	3.017	-	-	110.825
-	-	-	-	30.000
-	92.000	-	-	-
-	95.162	-	-	407.907
-	95.411	-	-	412.037

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die EUROPA Versicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 15) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereines Verkehrsofopferhilfe e.V. und des Vereines Deutsches Büro Grüne Karte e.V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	2022 €
Ausschüttung einer Dividende	-,-
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	115.556.635,46
Bilanzgewinn	115.556.635,46

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Infrastruktur-Beteiligungen in Höhe von 755,28 Euro.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von 827.258,99 Euro (Vj. 608.866,75 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitritts zu den Pensionsverpflichtungen der EUROPA Versicherung AG bilanzierten Pensionsrückstellungen betragen 6.760.323,00 Euro.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	11.835	10.429
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
Löhne und Gehälter	2.312	2.302
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	372	457
Aufwendungen für Altersversorgung	236	202
insgesamt	14.756	13.389

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 252.589,26 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 267.884,49 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG und der EUROPA Versicherung AG betragen insgesamt 3.253.672,00 Euro.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der EUROPA Versicherung AG waren 33 (Vj. 35) Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende).

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 94.448,89 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 4 verwiesen.

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Dortmund, den 9. März 2023

Der Vorstand

Dr. Helmich

Dr. Schmitz

Dr. Hofmeier

Dr. Kremer

Dr. Niemöller

Schlegel

Wörner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROPA Versicherung AG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EUROPA Versicherung AG, Köln, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EUROPA Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 5 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes, der im Abschnitt 6 des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft.

Stille Lasten in wesentlichem Umfang bestehen zum Abschlussstichtag insbesondere bei unter dem Posten sonstige Kapitalanlagen ausgewiesenen Anteilen an Investmentvermögen sowie den sonstige Ausleihungen. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen bei den vorstehend genannten Kapitalanlagen nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt wird und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Insofern betrachten wir die Bestimmung voraussichtlicher Wertminderungen bei diesen wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit den implementierten Prozessen zur Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie entsprechend der berufsständischen Vorgaben des IDW zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind und systematisch angewandt werden.

Bei Anteilen an Investmentvermögen mit stillen Lasten, insbesondere Rentenspezialfonds, haben wir uns im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitel-ebene und die Einschätzung zur Dauerhaftigkeit und Umfang möglicher Wertminderungen sachgerecht vorgenommen wurden.

Bei festverzinslichen Kapitalanlagen mit stillen Lasten, insbesondere bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt und auf Basis von der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, dass es sich nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt, zutreffend ist. In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Hierzu haben wir beurteilt, ob in diesen Fällen die uns vorgelegten Einschätzungen und Analysen der gesetzlichen Vertreter zum Ausfallrisiko sachgerecht sind. Ferner haben wir mit dem Sachverhalt betraute Personen zur Kreditwürdigkeit der Emittenten dieser Anlagen befragt, um weitergehende Einschätzungen zu erhalten.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:**

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei grundsätzlich einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Bilanzstichtag sowie den Erfahrungen des Vorstands der Gesellschaft aus ähnlichen Schadenfällen. Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen der Vergangenheit werden nach mathematischen Verfahren ermittelte pauschale Abschläge auf die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle in ausgewählten Versicherungszweigen vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird auf der Basis der Erfahrungen aus Vorjahren (Schadenzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und aufgrund der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollen auseinandergesetzt. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht sowie die dort implementierten wesentlichen Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet. Diese Kontrollen beziehen sich sowohl auf die Vollständigkeit des Schadenbestandes als auch auf die ordnungsgemäße Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen anhand der Aktenlage untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die unter Berücksichtigung von individuellen Abschlägen gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.

Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für unbekannte Spätschäden war die Beurteilung der zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, um eine ordnungsgemäße Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten.

Hierzu haben wir die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen und hierbei insbesondere die Herleitung der Schätzungen zu Schadenanzahl sowie Schadenhöhe auf Grundlage historischer Daten sowie aktueller Entwicklungen gewürdigt.

Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle nach Berücksichtigung von individuellen Abschlägen haben wir für die ausgewählten Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit ("Soll-Ist-Vergleich") zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben:

- den Bericht des Aufsichtsrates sowie
- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeut-

samen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 3. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. August 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der EUROPA Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 28. April 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter
Wirtschaftsprüfer

Offizier
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in vier Sitzungen wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen, insbesondere auch in Bezug auf Themen wie IT-Sicherheit, makroökonomische Risiken wie Inflation sowie die Auswirkungen der Coronapandemie und des Krieges von Russland gegen die Ukraine. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden. Die Entwicklungen im regulatorischen Umfeld sowie die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsvorgaben waren ebenfalls Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrates.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit den Key Audit Matters des Abschlussprüfers, der Solvabilitätsübersicht sowie dem Solvency and Financial Condition Report (SFCR) beschäftigt. Der Prüfungsausschuss beschloss die an den Aufsichtsrat beziehungsweise im weiteren Verlauf an die Hauptversammlung gerichtete Empfehlung, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, (EY) als unabhängigen Abschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr zu bestellen. Der Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat befassten sich insbesondere mit der Kapitalanlageplanung, den Rahmenbedingungen und den Entwicklungen der Kapitalanlagen. An den Sitzungen von Prüfungs- und Kapitalanlageausschuss nahmen auch Leiter der jeweils zuständigen Zentralbereiche teil und gaben Auskunft. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Zusammensetzung des Vorstandes, der Ressortverteilung, der Angemessenheit und Gestaltung der Vorstandsvergütung sowie mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder beschäftigt. Außerdem fanden Fortbildungen des Aufsichtsrates zur Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen sowie zur Nachhaltigkeit statt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten EY geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

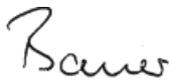
Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 3. Mai 2023

Der Aufsichtsrat



Scholz
Vorsitzender



Bauer
stellv. Vorsitzender



Prof. Dr. Geib



Klarwasser



Liesenfeld



Slawik

Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

**Continentale
Krankenversicherung a.G.**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

**Continentale
Lebensversicherung AG**
Baierbrunner Straße 31-33
81379 München
Telefon 089 5153-0
E-Mail info@continentale.de

**Continentale
Sachversicherung AG**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

EUROPA Lebensversicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

EUROPA Versicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

**Mannheimer
Versicherung AG**
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-Mail service@mannheimer.de

